

«Durchgehende Fallführung und Potenzialabklärung» im Rahmen des IIM

Informationstagung vom 20. Februar 2024





Grusswort

Regierungsrätin
Susanne Schaffner





Teil 1:Einführung

Ziele und Ablauf

Svenja Strahm
Ecoplan

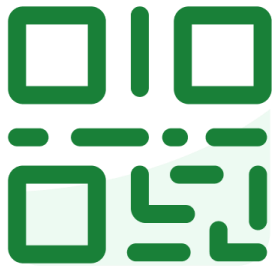


Ziele der Tagung

Die Tagungsteilnehmenden kennen

- den Gesamtkontexte IIM und IAS
- die Ziele und Inhalt der DFPA
 - Soll-Prozess und Abläufe
 - Abklärungsinstrumente
- den Umsetzungsstand des Pilots DFPA
 - Beispiele aus der Praxis
- Weitere laufende Projekte im Rahmen der DFPA

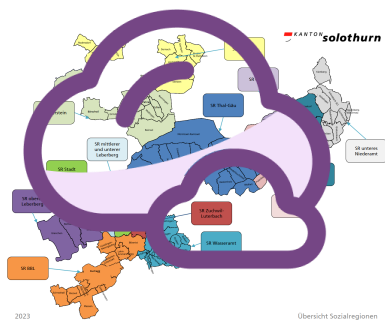
slido



Join at slido.com
#1531159

ⓘ Start presenting to display the joining instructions on this slide.

slido



Aus welcher Gemeinde sind Sie heute angereist?

i Start presenting to display the poll results on this slide.

Ablauf

Zeit	Inhalt	Input / Beteiligungen
Teil 1 Begrüssung und Einordnung		
09.00	Eröffnung und Begrüssung	S. Schaffner, Regierungsrätin
09.05	Ziele und Ablauf	S. Strahm, Ecoplan
09.15	Einordnung der Tagung	T. Blum, VSEG, S. Müller, AGS
09.30	Das IIM kurz erklärt	Y. Nachbur, Geschäftsstelle IIZ
Teil 2 Durchgehende Fallführung und Potenzialabklärung		
09.45	Soll-Prozess DFPA	R. Kämpfer, SR Oberer Leberberg (OL)
10.10	Kurzassessment	B. Hafner, AGS & B. Gläser, SR OL
10.30	Pause	
11.00	Segmentierung	R. Kämpfer & E. Gasche, SR Wasseramt
11.20	Vertiefte Potenzialerfassung	B. Hafner
11.40	Intensive Fallführung	R. Kämpfer
Teil 3 Weitere Elemente der DFPA		
12.00	start.integration	S. Etter, AGS
12.10	Teilprojekt Cockpit	M. Egger, Egger, Dreher & Partner
12.20	Finanzierung der DFPA	Y. Nachbur
12.35	Abschluss	S. Strahm
12.45	Stehlunch	



Einordnung der Tagung

Thomas Blum, Geschäftsführer
VSEG

Sandro Müller, Chef AGS





Das IIM kurz erklärt

Yvonne Nachbur-Schär
Leiterin Geschäftsstelle IIZ



Das IIM kurz erklärt

Warum brauchen wir ein IIM?

- Umsetzung der Integrationsagenda Schweiz / Bundesvorgaben
 - Erhöhung der Integrationspauschale für vorläufig Aufgenommenen und Flüchtlinge von 6'000 Fr. auf 18'000 Fr.
- Umsetzung der Solothurner Integrationsstrategie
 - Regelstrukturansatz: keine Parallelangebote spezifisch für Ausländer/innen
 - Statusunabhängigkeit: Zielgruppe sind alle Personen mit Integrationsbedarf

Das IIM kurz erklärt

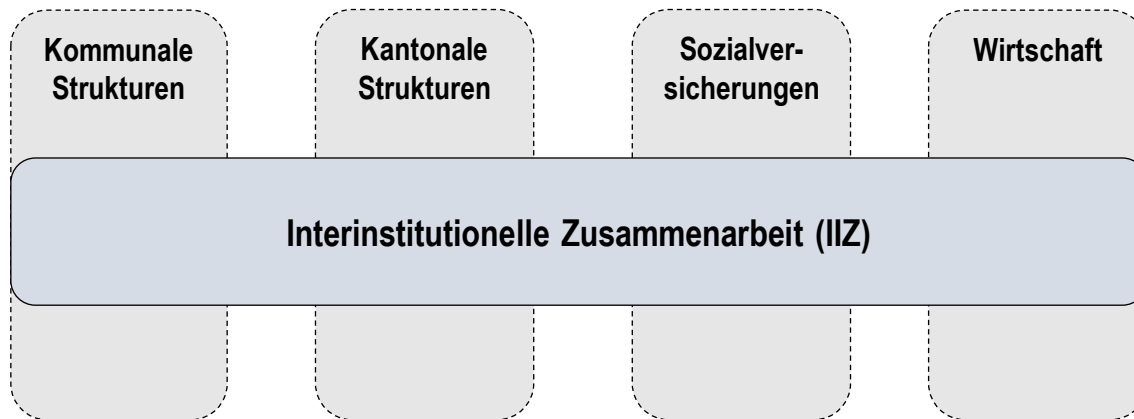
Wie wird das IIM umgesetzt?

- Umsetzung des IIM durch die zuständige Regelstruktur / Steuerung über die interinstitutionellen Zusammenarbeit IIZ
 - Gemeinden, Sozialregionen, kantonale Dienststellen
 - Unter Einbezug von Institutionen, Anbietenden von Integrationsangeboten und der Wirtschaft

Das IIM kurz erklärt

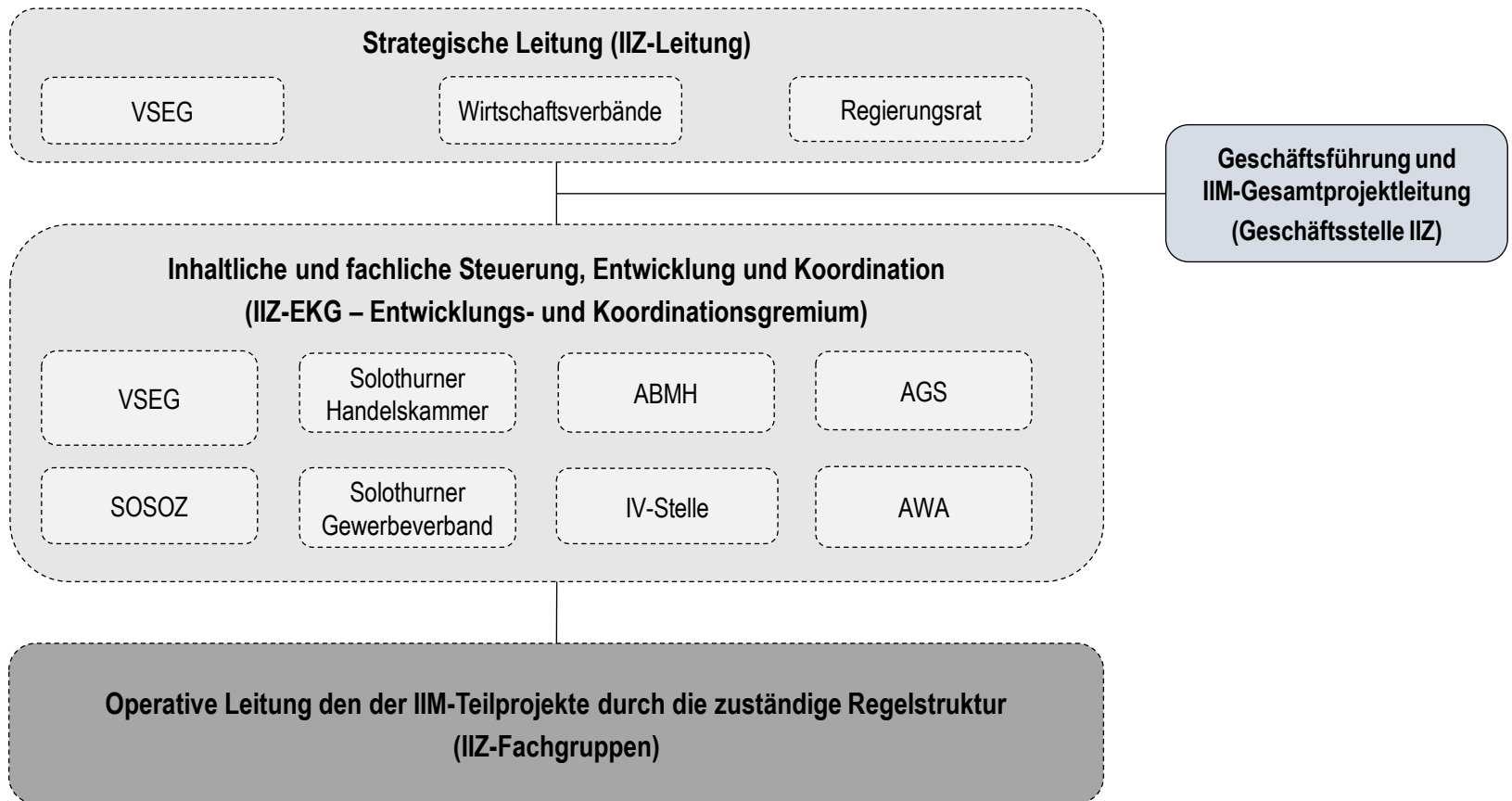
Was ist die IIZ?

- Zusammenarbeit von Institutionen in den Bereichen sozialen Sicherheit, Integration und Bildung
 - Erhöhung der Eingliederungschancen
 - Integrationssysteme aufeinander abstimmen, Doppelspurigkeiten vermeiden



Das IIM kurz erklärt

Das IIM in der kantonalen IIZ-Struktur



Das IIM kurz erklärt

Was ist das IIM?

- Ein Konzept für die Aufgaben der Integration
- Der Fokus liegt auf den staatlichen und gesellschaftlichen Aufgaben der Integration als Ganzes

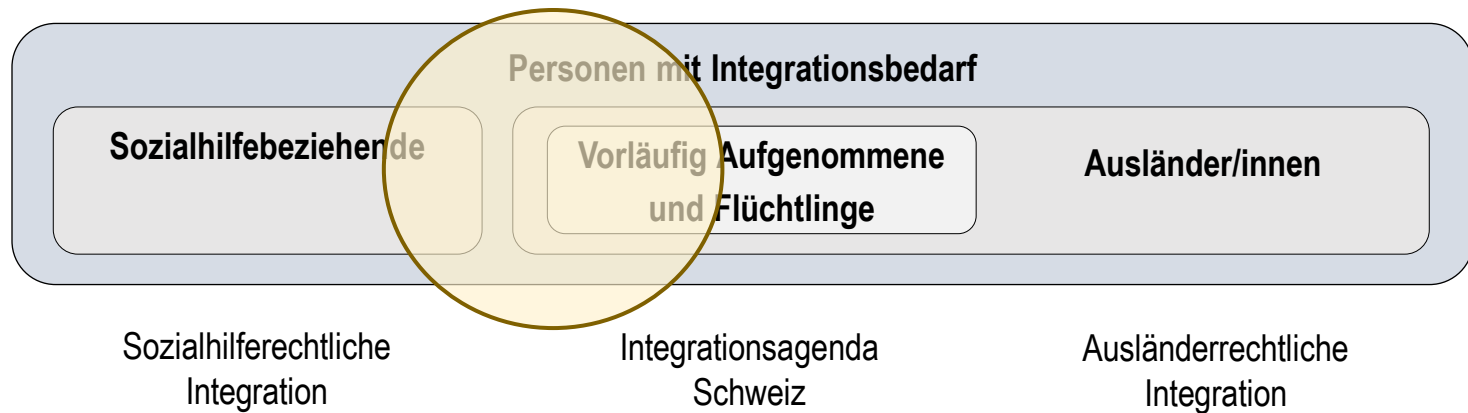
5 Grundsätze des IIM

- Chancengleichheit verbessern
- Eigenverantwortung stärken
- Potenziale erfassen und nutzen
- Integration planen
- Zivilgesellschaft einbeziehen

Das IIM kurz erklärt

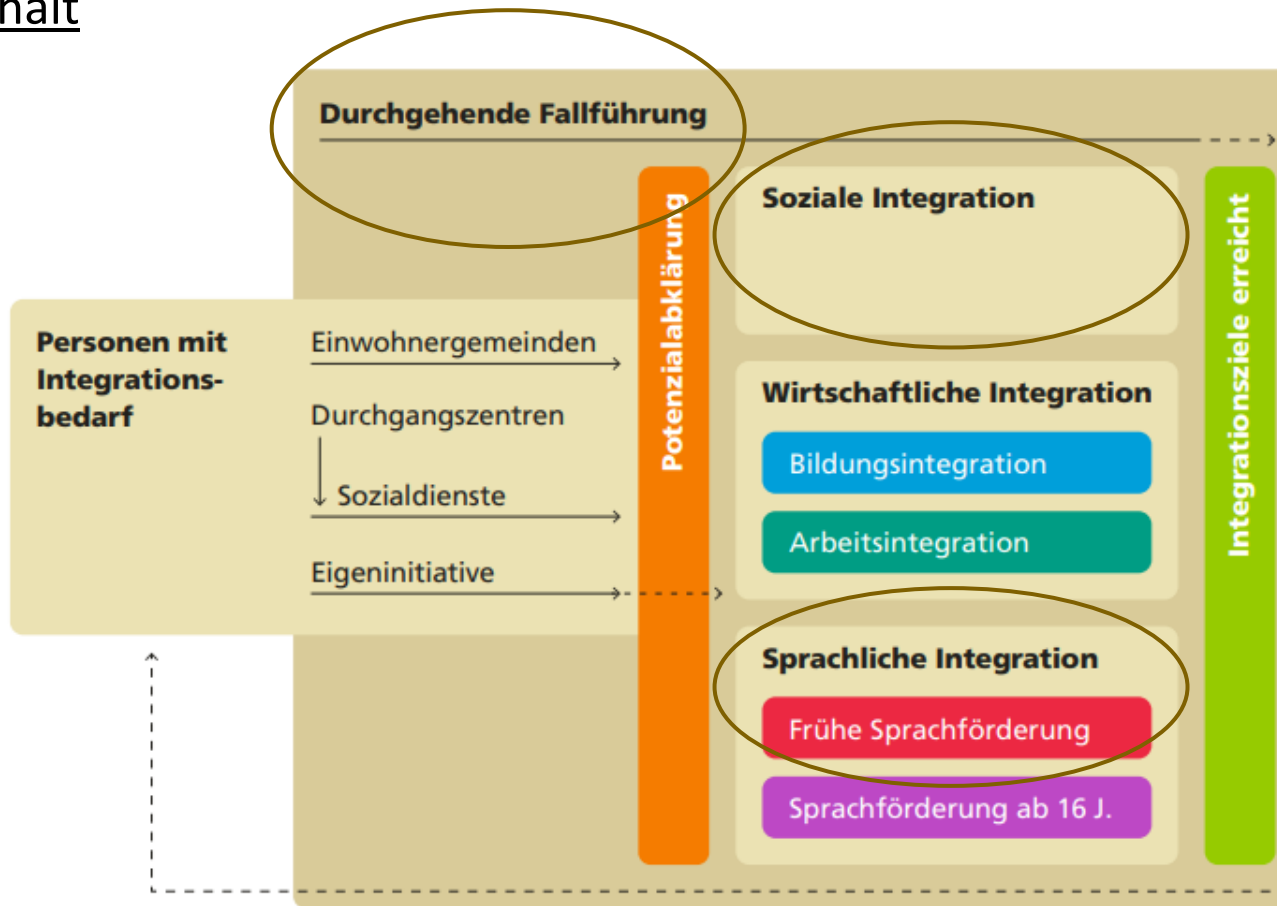
Wer ist die Zielgruppe?

- Alle Ausländerinnen und Ausländer, unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus
- Alle Sozialhilfebeziehende



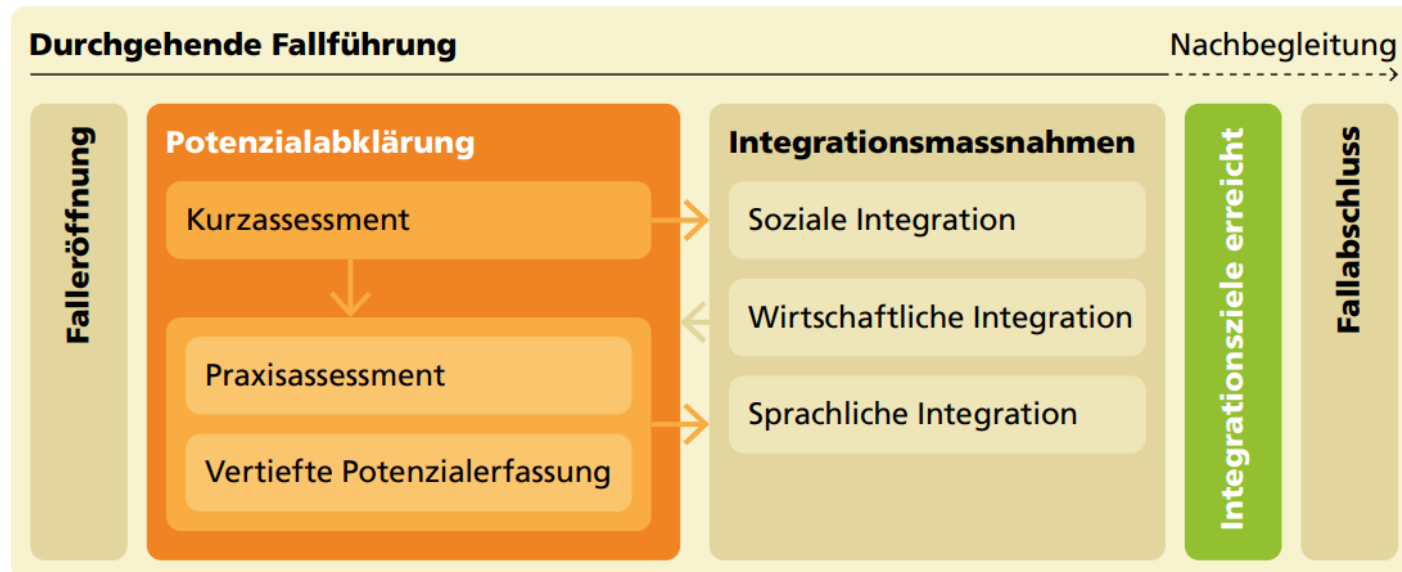
Das IIM kurz erklärt

Inhalt



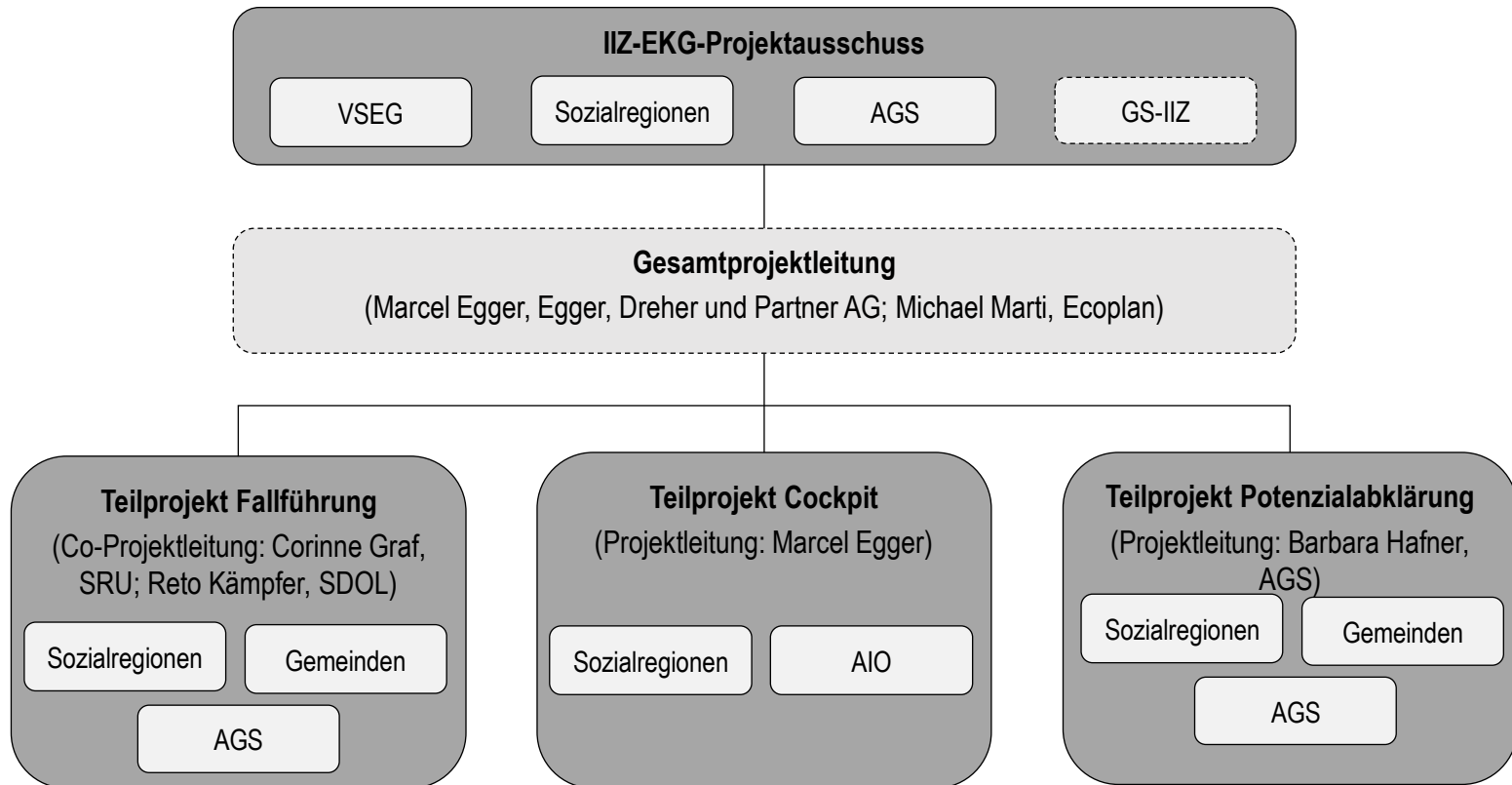
Das IIM kurz erklärt

Teilprojekt «Durchgehende Fallführung und Potenzialabklärung»



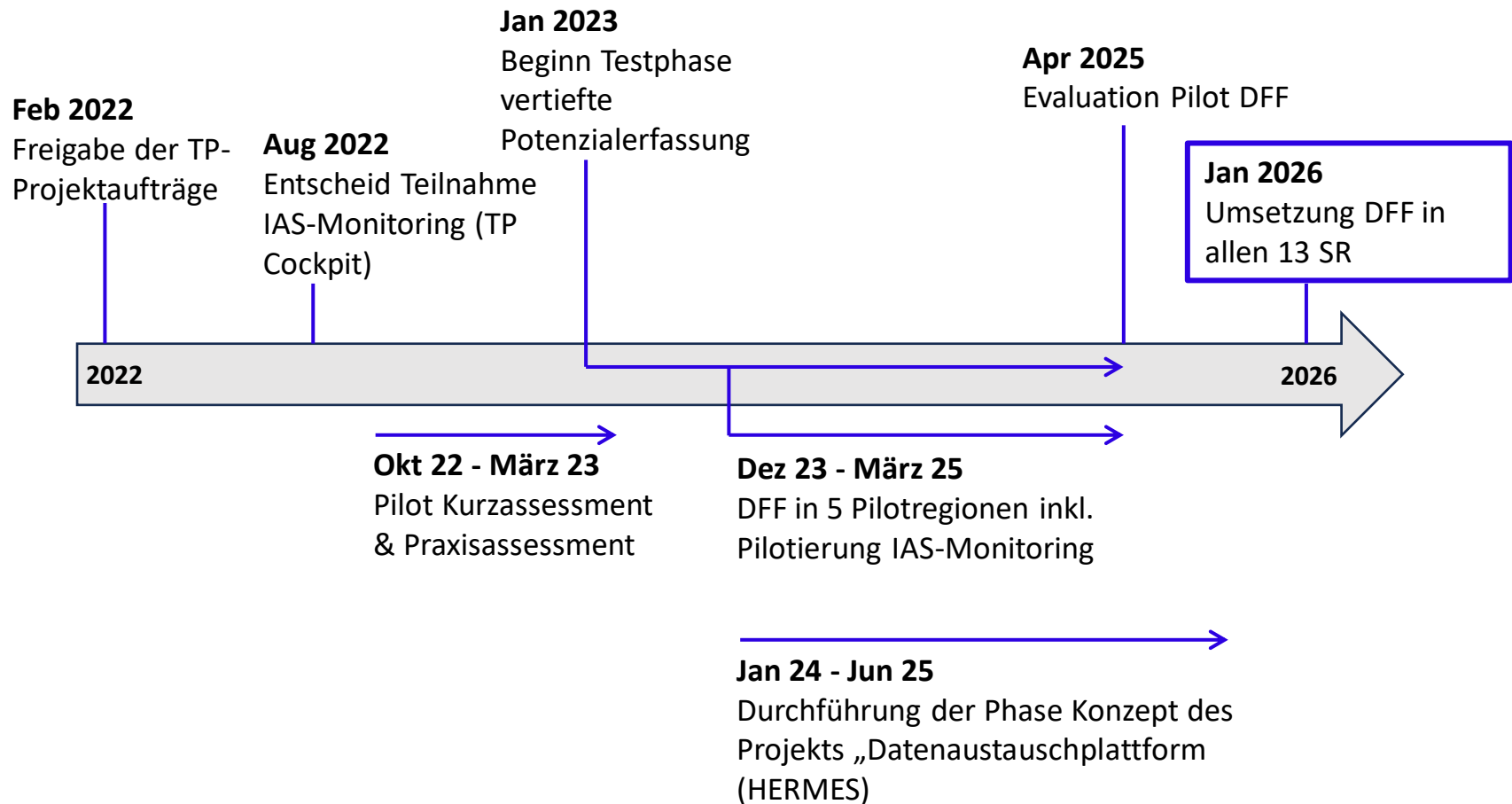
Das IIM kurz erklärt


Teilprojekt «Durchgehende Fallführung und Potenzialabklärung»



Das IIM kurz erklärt

Teilprojekt «Durchgehende Fallführung und Potenzialabklärung»: Meilensteine





Teil 2 : Durchgehende Fallführung

Soll-Prozess

Reto Kämpfer
SR Oberer Leberberg

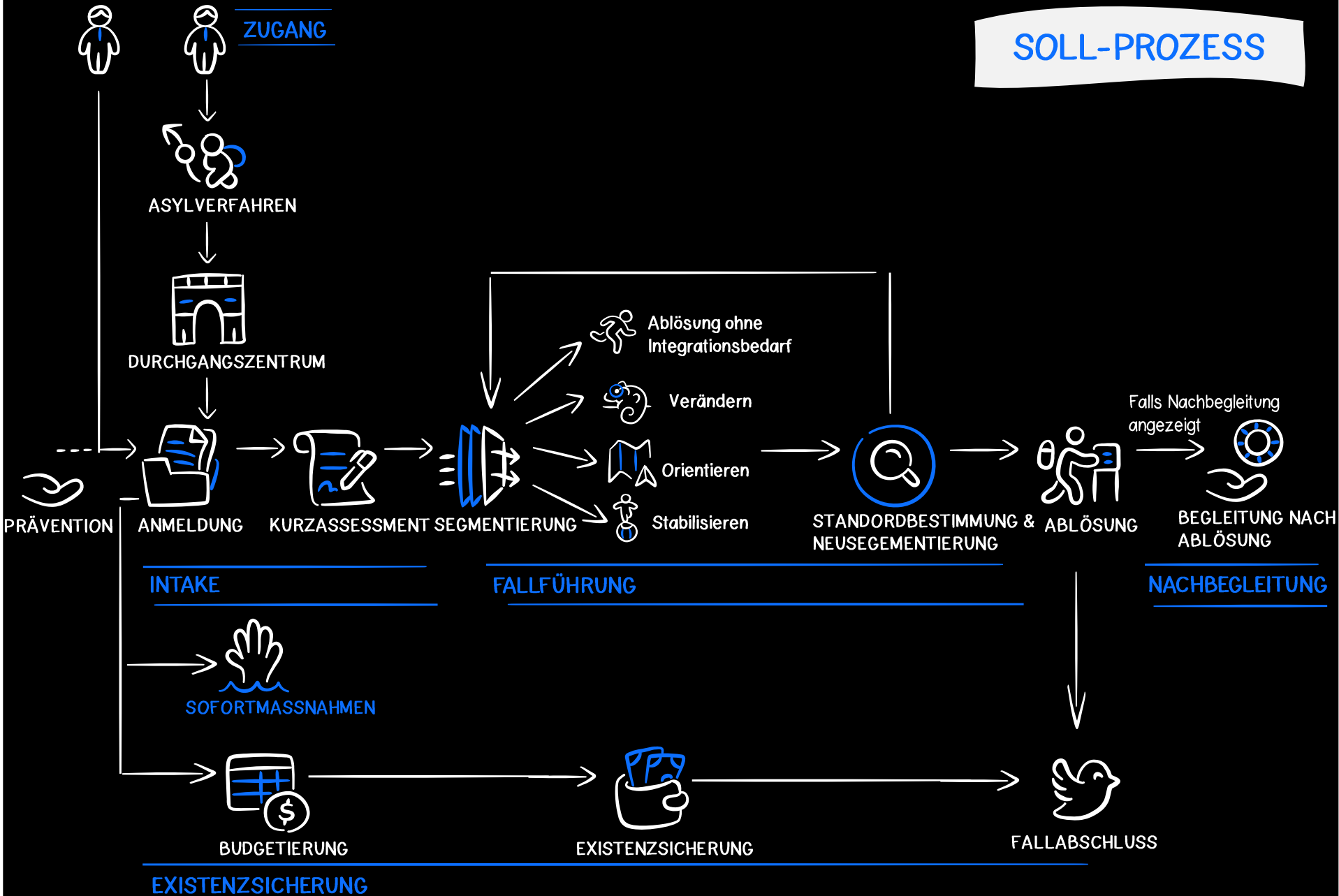


Soll-Prozess der DFPA

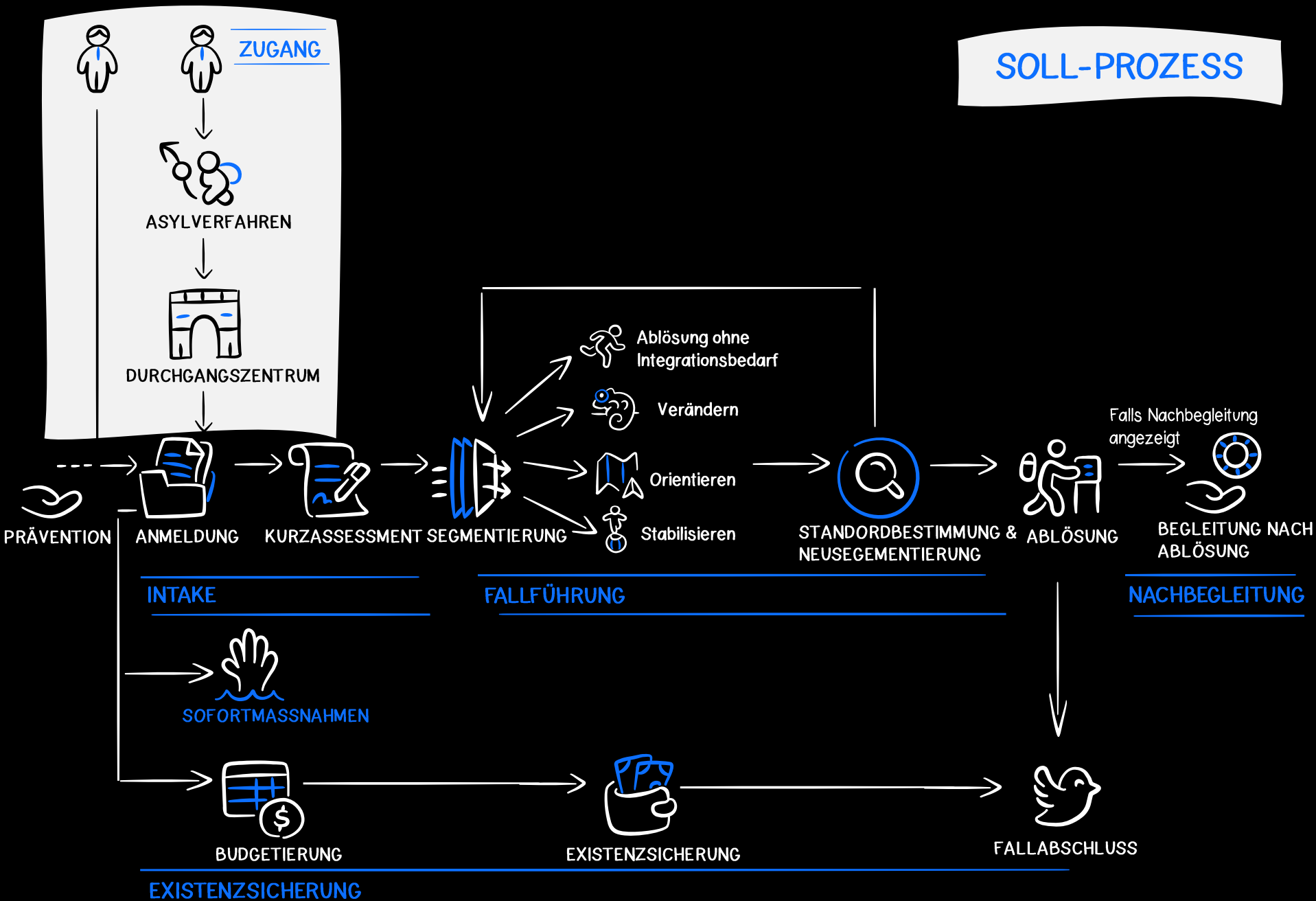
Durchgehende Fallführung: individuelle und professionelle Beratung und Begleitung von Personen mit Integrationsbedarf während des ganzen Integrationsprozesses durch bestehende interdisziplinär arbeitende Fachstellen.

- Ziele: Harmonisierung Prozesse & Chancengleichheit
- Zentrale Elemente der DFPA:
 - Prävention
 - Kurzassessment: Standardisiertes Abklärungsinstrument
 - Erstsegmentierung im Rahmen des Intakes
 - Zielvereinbarungen
 - Massnähmeneinsatz gemäss Zielvereinbarung/Segment
 - Periodische Standortbestimmung und Neusegmentierung
 - Nachbegleitung nach Ablösung
 - Einheitliche Vorlagen für alle SR

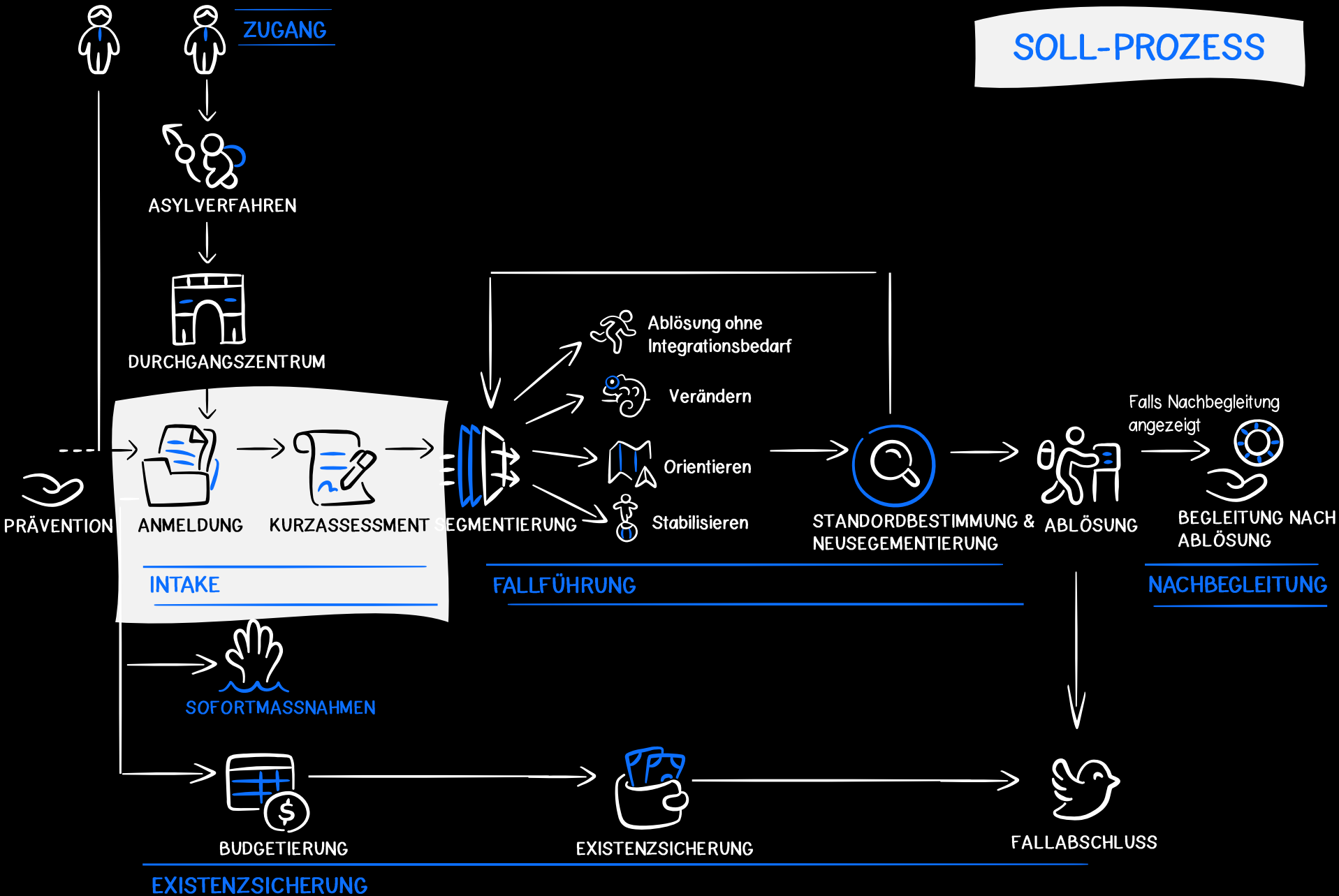
SOLL-PROZESS



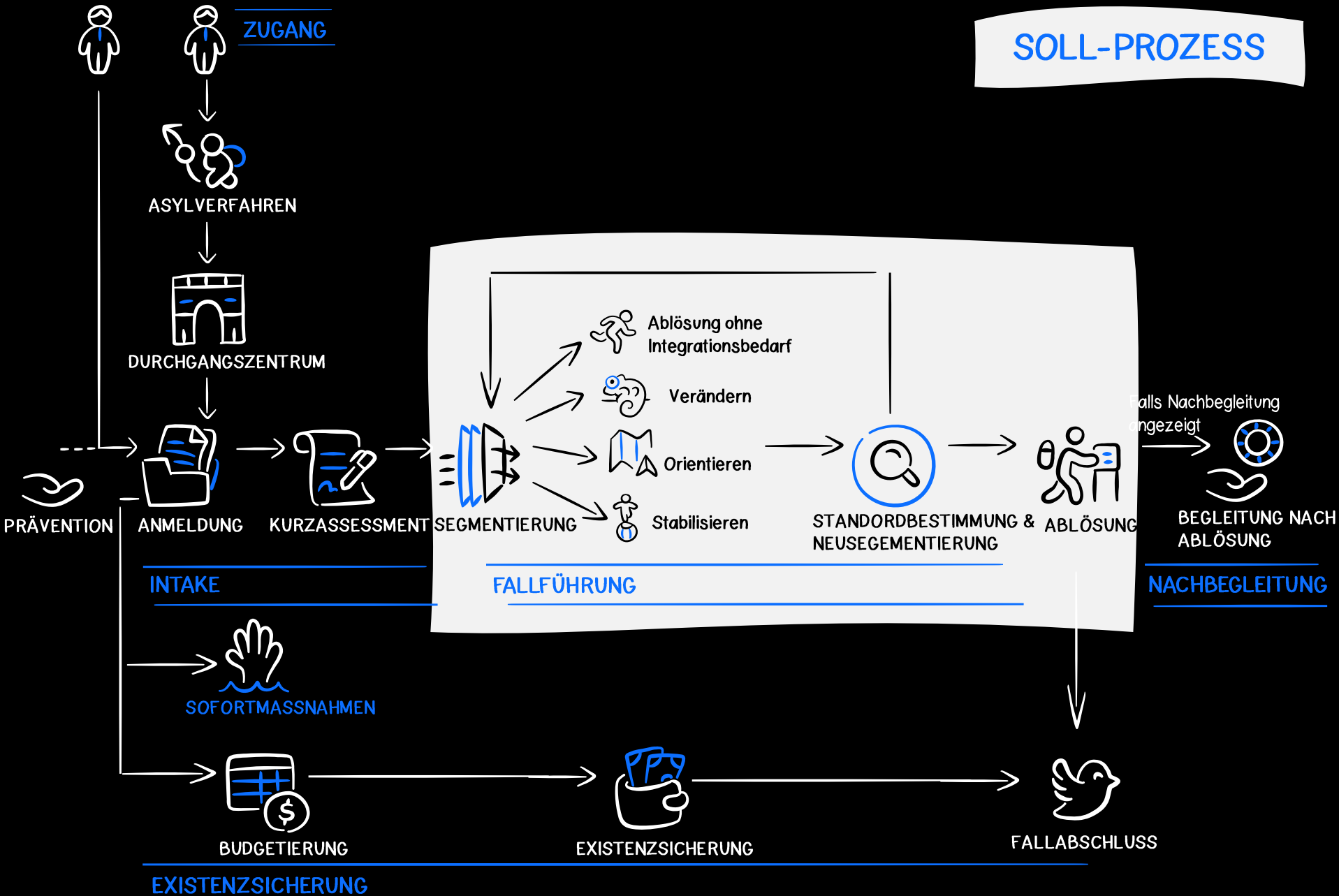
SOLL-PROZESS



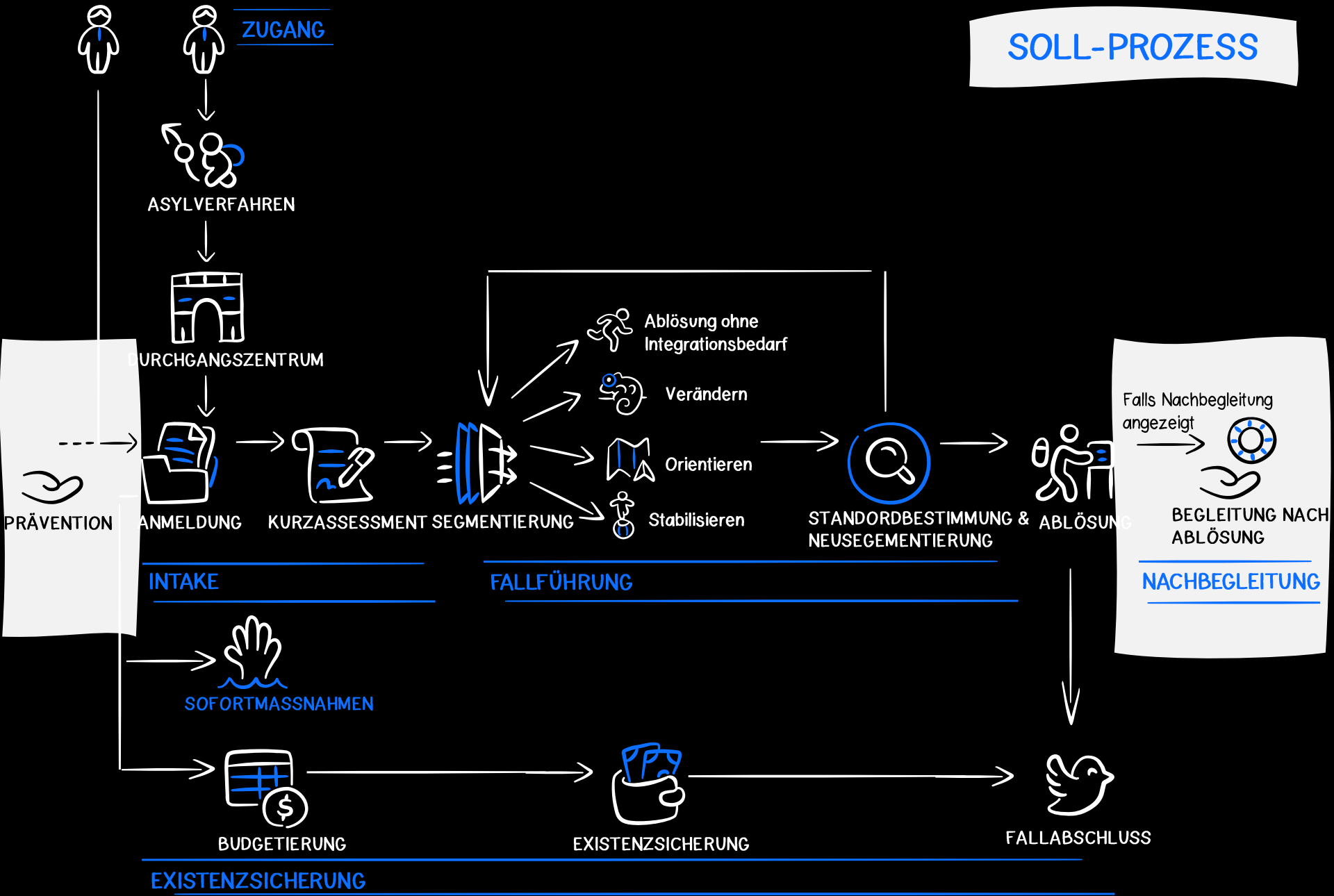
SOLL-PROZESS



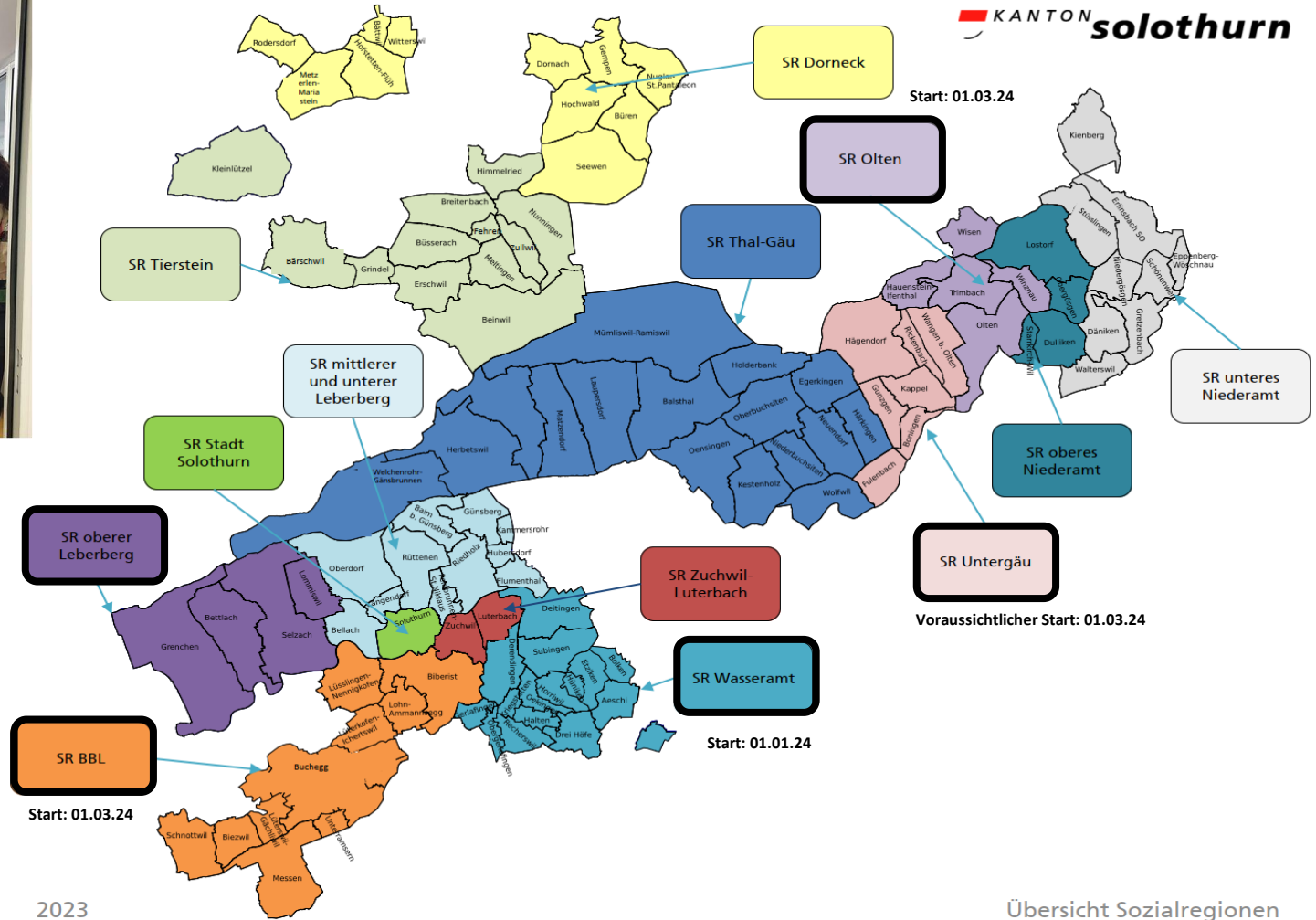
SOLL-PROZESS



SOLL-PROZESS



Pilotphase DFPA



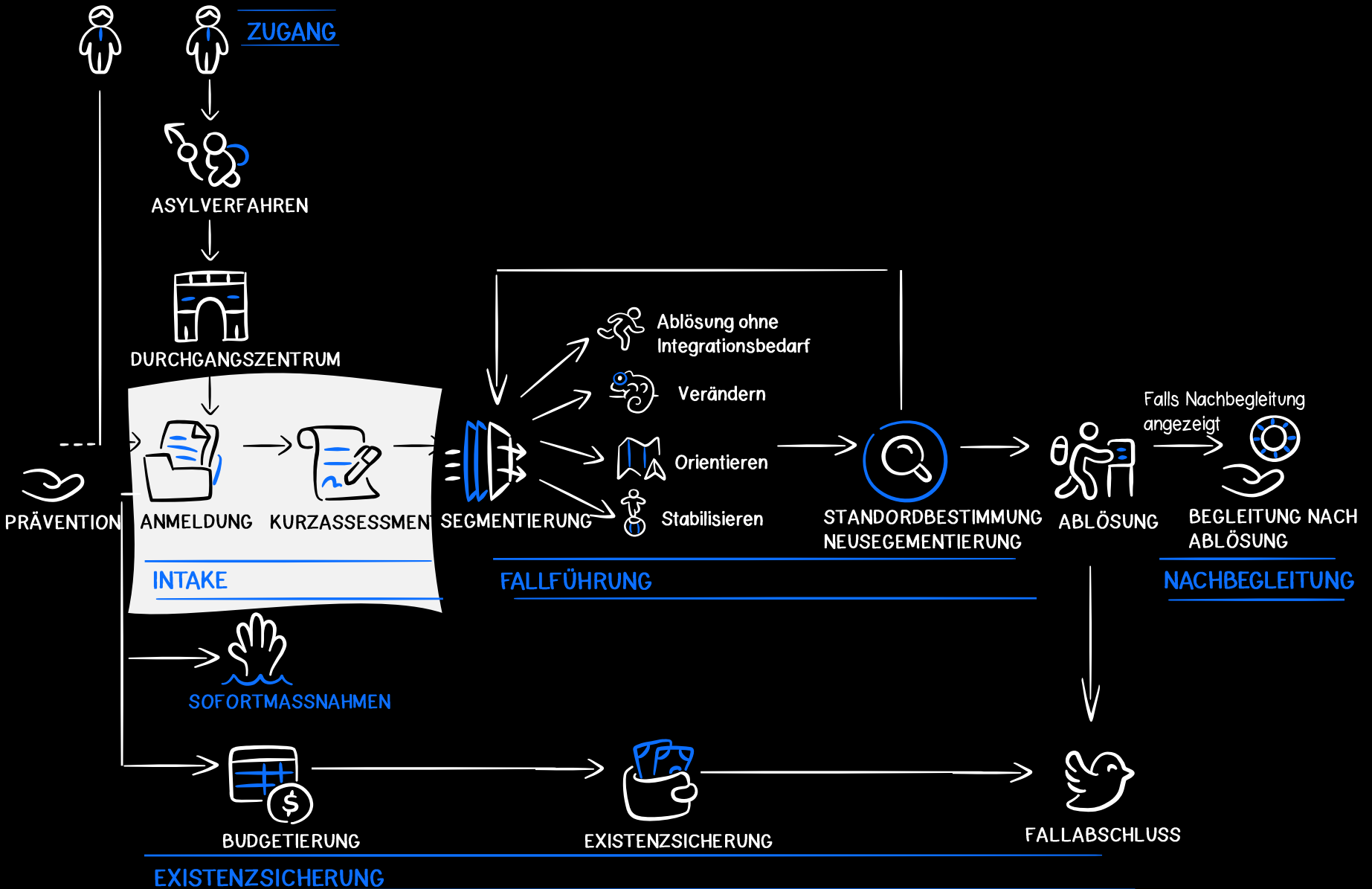


Kurzassessment

Barbara Hafner
AGS



Kurzassessment: Verordnung im Soll-Prozess



Factsheet – Kurzassessment (KA)

Ziel

- Leitfadenbasierte Potenzialabklärung durch Sozialregionen oder regionale Asylzentren.
- Erste Weichenstellung und wichtiger Grundstein für Integrationsplanung.
- Chancengleichheit garantieren & Ressourcen sowie potenzieller Förderbedarf früh erkennen & angehen.



Zielgruppe

- In Sozialregion: Alle Neuanmeldungen während Intakephase.
- In regionalen Asylzentren: Personen, die in Einwohnergemeinden transferiert werden.



Ablauf



Zeitpunkt

Durchführung des KA während Intakephase durch Sozialregion oder vor Transfer in regionalen Asylzentren.

Leitfäden

Durchführung KA mithilfe von standardisierten Leitfäden für

- **Leitfaden Kurzassessment:** Personen ab 14 Jahren
- **Leitfaden Kinder:** Kinder zwischen 3-13 Jahren

Integrationsplanung

Verwendung KA als Basis für Integrationsplanung

! Einverständnis für Weitergabe der KA-Daten an Externe erforderlich.



Sprachniveau & Dolmetschende

- KA kann bereits ab Sprachniveau A1 oder früher erfolgen.
- Bei fremdsprachigen Personen interkulturelle Dolmetschende beiziehen.



Inhalt (Siehe Leitfäden)

- ✓ Wünsche / Erwartungen der Person
- ✓ Sprachkenntnisse
- ✓ Bildungshintergrund
- ✓ Berufs- / Arbeitserfahrung
- ✓ Bereits absolvierte Massnahmen / Abklärungen
- ✓ Aktuelle persönliche Situation

! **Akzentuierung der Inhalte liegt im Ermessen der fallführenden Person.**



Methodische Grundsätze

- Capability-Ansatz: Vorhandene Fähigkeiten werden mit Bedingung kombiniert, individuelle Ziele zu erreichen.
- Vertrauensvolle Beziehung zwischen abzuklärender & abklärender Person ist Grundvoraussetzung.



Noch Fragen?

Barbara Hafner (AGS)
Tel: 032 627 22 96
barbara.hafner@ddi.so.ch

Factsheet – Kurzassessment (KA)

Ziel

- Leitfadenbasierte Potenzialabklärung durch Sozialregionen oder regionale Asylzentren.
- Erste Weichenstellung und wichtiger Grundstein für Integrationsplanung.
- Chancengleichheit garantieren & Ressourcen sowie potenzieller Förderbedarf früh erkennen & angehen.



Zielgruppe

- In Sozialregion: Alle Neuanmeldungen während Intakephase.
- In regionalen Asylzentren: Personen, die in Einwohnergemeinden transferiert werden.



Ablauf



Zeitpunkt

Durchführung des KA während Intakephase durch Sozialregion oder vor Transfer in regionalen Asylzentren.

Leitfäden

Durchführung KA mithilfe von standardisierten Leitfäden für



- **Leitfaden Kurzassessment:** Personen ab 14 Jahren



- **Leitfaden Kinder:** Kinder zwischen 3-13 Jahren

Integrationsplanung

Verwendung KA als Basis für Integrationsplanung



! Einverständnis für Weitergabe der KA-Daten an Externe erforderlich.



Sprachniveau & Dolmetschende

- KA kann bereits ab Sprachniveau A1 oder früher erfolgen.
- Bei fremdsprachigen Personen interkulturelle Dolmetschende beziehen.

Inhalt (Siehe Leitfäden)



- ✓ Wünsche / Erwartungen der Person
- ✓ Sprachkenntnisse
- ✓ Bildungshintergrund
- ✓ Berufs- / Arbeitserfahrung
- ✓ Bereits absolvierte Massnahmen / Abklärungen
- ✓ Aktuelle persönliche Situation

! **Akzentuierung der Inhalte liegt im Ermessen der fallführenden Person.**

Methodische Grundsätze



- Capability-Ansatz: Vorhandene Fähigkeiten werden mit Bedingung kombiniert, individuelle Ziele zu erreichen.
- Vertrauensvolle Beziehung zwischen abzuklärender & abklärender Person ist Grundvoraussetzung.



Noch Fragen?

Barbara Hafner (AGS)
Tel: 032 627 22 96
barbara.hafner@ddi.so.ch

Factsheet – Kurzassessment (KA)

Ziel



- Leitfadenbasierte Potenzialabklärung durch Sozialregionen oder regionale Asylzentren.
- Erste Weichenstellung und wichtiger Grundstein für Integrationsplanung.
- Chancengleichheit garantieren & Ressourcen sowie potenzieller Förderbedarf früh erkennen & angehen.

Zielgruppe



- In Sozialregion: Alle Neuanmeldungen während Intakephase.
- In regionalen Asylzentren: Personen, die in Einwohnergemeinden transferiert werden.

Ablauf



Zeitpunkt

Durchführung des KA während Intakephase durch Sozialregion oder vor Transfer in regionalen Asylzentren.

Leitfäden

Durchführung KA mithilfe von standardisierten Leitfäden für



- **Leitfaden Kurzassessment:** Personen ab 14 Jahren



- **Leitfaden Kinder:** Kinder zwischen 3-13 Jahren

Integrationsplanung

Verwendung KA als Basis für Integrationsplanung



! Einverständnis für Weitergabe der KA-Daten an Externe erforderlich.

Inhalt (Siehe Leitfäden)



- ✓ Wünsche / Erwartungen der Person
- ✓ Sprachkenntnisse
- ✓ Bildungshintergrund
- ✓ Berufs- / Arbeitserfahrung
- ✓ Bereits absolvierte Massnahmen / Abklärungen
- ✓ Aktuelle persönliche Situation



Akzentuierung der Inhalte liegt im Ermessen der fallführenden Person.

Methodische Grundsätze



- Capability-Ansatz: Vorhandene Fähigkeiten werden mit Bedingung kombiniert, individuelle Ziele zu erreichen.
- Vertrauensvolle Beziehung zwischen abzuklärender & abklärender Person ist Grundvoraussetzung.



Sprachniveau & Dolmetschende

- KA kann bereits ab Sprachniveau A1 oder früher erfolgen.
- Bei fremdsprachigen Personen interkulturelle Dolmetschende beziehen.



Noch Fragen?

Barbara Hafner (AGS)
Tel: 032 627 22 96
barbara.hafner@ddi.so.ch

Factsheet – Kurzassessment (KA)

Ziel

- Leitfadenbasierte Potenzialabklärung durch Sozialregionen oder regionale Asylzentren.
- Erste Weichenstellung und wichtiger Grundstein für Integrationsplanung.
- Chancengleichheit garantieren & Ressourcen sowie potenzieller Förderbedarf früh erkennen & angehen.



Zielgruppe

- In Sozialregion: Alle Neuanmeldungen während Intakephase.
- In regionalen Asylzentren: Personen, die in Einwohnergemeinden transferiert werden.



Ablauf



Zeitpunkt

Durchführung des KA während Intakephase durch Sozialregion oder vor Transfer in regionalen Asylzentren.

Leitfäden

Durchführung KA mithilfe von standardisierten Leitfäden für



- **Leitfaden Kurzassessment:** Personen ab 14 Jahren



- **Leitfaden Kinder:** Kinder zwischen 3-13 Jahren

Integrationsplanung

Verwendung KA als Basis für Integrationsplanung



Einverständnis für Weitergabe der KA-Daten an Externe erforderlich.



Sprachniveau & Dolmetschende

- KA kann bereits ab Sprachniveau A1 oder früher erfolgen.
- Bei fremdsprachigen Personen interkulturelle Dolmetschende beziehen.



Inhalt (Siehe Leitfäden)

- ✓ Wünsche / Erwartungen der Person
- ✓ Sprachkenntnisse
- ✓ Bildungshintergrund
- ✓ Berufs- / Arbeitserfahrung
- ✓ Bereits absolvierte Massnahmen / Abklärungen
- ✓ Aktuelle persönliche Situation

! Akzentuierung der Inhalte liegt im Ermessen der fallführenden Person.



Methodische Grundsätze

- Capability-Ansatz: Vorhandene Fähigkeiten werden mit Bedingung kombiniert, individuelle Ziele zu erreichen.
- Vertrauensvolle Beziehung zwischen abzuklärender & abklärender Person ist Grundvoraussetzung.



Noch Fragen?

Barbara Hafner (AGS)
Tel: 032 627 22 96
barbara.hafner@ddi.so.ch

Factsheet – Kurzassessment (KA)

Ziel

- Leitfadenbasierte Potenzialabklärung durch Sozialregionen oder regionale Asylzentren.
- Erste Weichenstellung und wichtiger Grundstein für Integrationsplanung.
- Chancengleichheit garantieren & Ressourcen sowie potenzieller Förderbedarf früh erkennen & angehen.



Zielgruppe

- In Sozialregion: Alle Neuanmeldungen während Intakephase.
- In regionalen Asylzentren: Personen, die in Einwohnergemeinden transferiert werden.



Ablauf



Zeitpunkt

Durchführung des KA während Intakephase durch Sozialregion oder vor Transfer in regionalen Asylzentren.

Leitfäden

Durchführung KA mithilfe von standardisierten Leitfäden für

- **Leitfaden Kurzassessment:** Personen ab 14 Jahren
- **Leitfaden Kinder:** Kinder zwischen 3-13 Jahren



Integrationsplanung

Verwendung KA als Basis für Integrationsplanung
Einverständnis für Weitergabe der KA-Daten an Externe erforderlich.



Sprachniveau & Dolmetschende

- KA kann bereits ab Sprachniveau A1 oder früher erfolgen.
- Bei fremdsprachigen Personen interkulturelle Dolmetschende beziehen.



Inhalt (Siehe Leitfäden)

- ✓ Wünsche / Erwartungen der Person
- ✓ Sprachkenntnisse
- ✓ Bildungshintergrund
- ✓ Berufs- / Arbeitserfahrung
- ✓ Bereits absolvierte Massnahmen / Abklärungen
- ✓ Aktuelle persönliche Situation



! Akzentuierung der Inhalte liegt im Ermessen der fallführenden Person.

Methodische Grundsätze

- Capability-Ansatz: Vorhandene Fähigkeiten werden mit Bedingung kombiniert, individuelle Ziele zu erreichen.
- Vertrauensvolle Beziehung zwischen abzuklärender & abklärender Person ist Grundvoraussetzung.



Noch Fragen?

Barbara Hafner (AGS)
Tel: 032 627 22 96
barbara.hafner@ddi.so.ch

Factsheet – Kurzassessment (KA)

Ziel

- Leitfadenbasierte Potenzialabklärung durch Sozialregionen oder regionale Asylzentren.
- Erste Weichenstellung und wichtiger Grundstein für Integrationsplanung.
- Chancengleichheit garantieren & Ressourcen sowie potenzieller Förderbedarf früh erkennen & angehen.



Zielgruppe

- In Sozialregion: Alle Neuanmeldungen während Intakephase.
- In regionalen Asylzentren: Personen, die in Einwohnergemeinden transferiert werden.



Ablauf



Zeitpunkt

Durchführung des KA während Intakephase durch Sozialregion oder vor Transfer in regionalen Asylzentren.

Leitfäden

Durchführung KA mithilfe von standardisierten Leitfäden für



- **Leitfaden Kurzassessment:** Personen ab 14 Jahren



- **Leitfaden Kinder:** Kinder zwischen 3-13 Jahren

Integrationsplanung

Verwendung KA als Basis für Integrationsplanung
Einverständnis für Weitergabe der KA-Daten an Externe erforderlich.



Sprachniveau & Dolmetschende

- KA kann bereits ab Sprachniveau A1 oder früher erfolgen.
- Bei fremdsprachigen Personen interkulturelle Dolmetschende beziehen.

Inhalt (Siehe Leitfäden)



- ✓ Wünsche / Erwartungen der Person
- ✓ Sprachkenntnisse
- ✓ Bildungshintergrund
- ✓ Berufs- / Arbeitserfahrung
- ✓ Bereits absolvierte Massnahmen / Abklärungen
- ✓ Aktuelle persönliche Situation



Akzentuierung der Inhalte liegt im Ermessen der fallführenden Person.

Methodische Grundsätze



- **Capability-Ansatz:** Vorhandene Fähigkeiten werden mit Bedingung kombiniert, individuelle Ziele zu erreichen.
- Vertrauensvolle Beziehung zwischen abzuklärender & abklärender Person ist Grundvoraussetzung.

Noch Fragen?

Barbara Hafner (AGS)
Tel: 032 627 22 96
barbara.hafner@ddi.so.ch

Factsheet – Kurzassessment (KA)

Ziel

- Leitfadenbasierte Potenzialabklärung durch Sozialregionen oder regionale Asylzentren.
- Erste Weichenstellung und wichtiger Grundstein für Integrationsplanung.
- Chancengleichheit garantieren & Ressourcen sowie potenzieller Förderbedarf früh erkennen & angehen.



Zielgruppe

- In Sozialregion: Alle Neuanmeldungen während Intakephase.
- In regionalen Asylzentren: Personen, die in Einwohnergemeinden transferiert werden.



Ablauf



Zeitpunkt

Durchführung des KA während Intakephase durch Sozialregion oder vor Transfer in regionalen Asylzentren.

Leitfäden

Durchführung KA mithilfe von standardisierten Leitfäden für

- **Leitfaden Kurzassessment:** Personen ab 14 Jahren
- **Leitfaden Kinder:** Kinder zwischen 3-13 Jahren

Integrationsplanung

Verwendung KA als Basis für Integrationsplanung
Einverständnis für Weitergabe der KA-Daten an Externe erforderlich.



Inhalt (Siehe Leitfäden)

- ✓ Wünsche / Erwartungen der Person
- ✓ Sprachkenntnisse
- ✓ Bildungshintergrund
- ✓ Berufs- / Arbeitserfahrung
- ✓ Bereits absolvierte Massnahmen / Abklärungen
- ✓ Aktuelle persönliche Situation

! **Akzentuierung der Inhalte liegt im Ermessen der fallführenden Person.**



Methodische Grundsätze

- Capability-Ansatz: Vorhandene Fähigkeiten werden mit Bedingung kombiniert, individuelle Ziele zu erreichen.
- Vertrauensvolle Beziehung zwischen abzuklärender & abklärender Person ist Grundvoraussetzung.



Sprachniveau & Dolmetschende

- KA kann bereits ab Sprachniveau A1 oder früher erfolgen.
- Bei fremdsprachigen Personen interkulturelle Dolmetschende beziehen.

1

Noch Fragen?

Barbara Hafner (AGS)
Tel: 032 627 22 96
barbara.hafner@ddi.so.ch

Factsheet – Kurzassessment (KA)

Ziel

- Leitfadenbasierte Potenzialabklärung durch Sozialregionen oder regionale Asylzentren.
- Erste Weichenstellung und wichtiger Grundstein für Integrationsplanung.
- Chancengleichheit garantieren & Ressourcen sowie potenzieller Förderbedarf früh erkennen & angehen.



Zielgruppe

- In Sozialregion: Alle Neuanmeldungen während Intakephase.
- In regionalen Asylzentren: Personen, die in Einwohnergemeinden transferiert werden.



Ablauf



Zeitpunkt

Durchführung des KA während Intakephase durch Sozialregion oder vor Transfer in regionalen Asylzentren.

Leitfäden

Durchführung KA mithilfe von standardisierten Leitfäden für

- **Leitfaden Kurzassessment:** Personen ab 14 Jahren
- **Leitfaden Kinder:** Kinder zwischen 3-13 Jahren

Integrationsplanung

Verwendung KA als Basis für Integrationsplanung

! Einverständnis für Weitergabe der KA-Daten an Externe erforderlich.



Sprachniveau & Dolmetschende

- KA kann bereits ab Sprachniveau A1 oder früher erfolgen.
- Bei fremdsprachigen Personen interkulturelle Dolmetschende beiziehen.



Inhalt (Siehe Leitfäden)

- ✓ Wünsche / Erwartungen der Person
- ✓ Sprachkenntnisse
- ✓ Bildungshintergrund
- ✓ Berufs- / Arbeitserfahrung
- ✓ Bereits absolvierte Massnahmen / Abklärungen
- ✓ Aktuelle persönliche Situation

! **Akzentuierung der Inhalte liegt im Ermessen der fallführenden Person.**



Methodische Grundsätze

- Capability-Ansatz: Vorhandene Fähigkeiten werden mit Bedingung kombiniert, individuelle Ziele zu erreichen.
- Vertrauensvolle Beziehung zwischen abzuklärender & abklärender Person ist Grundvoraussetzung.



Noch Fragen?

Barbara Hafner (AGS)
Tel: 032 627 22 96
barbara.hafner@ddi.so.ch



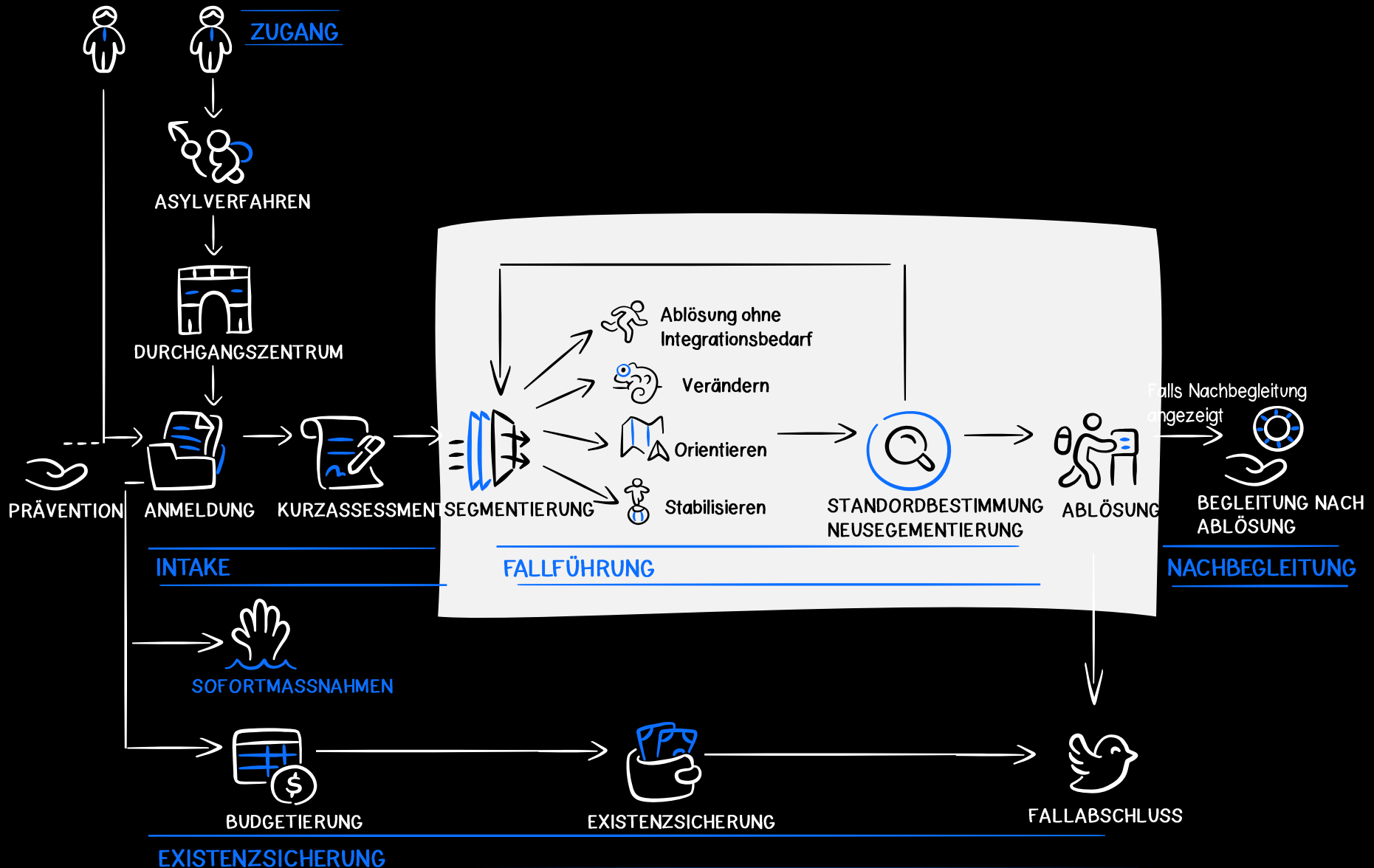
Segmentierung

Reto Kämpfer
SR Oberer Leberberg

Etienne Gasche
SR Wasseramt



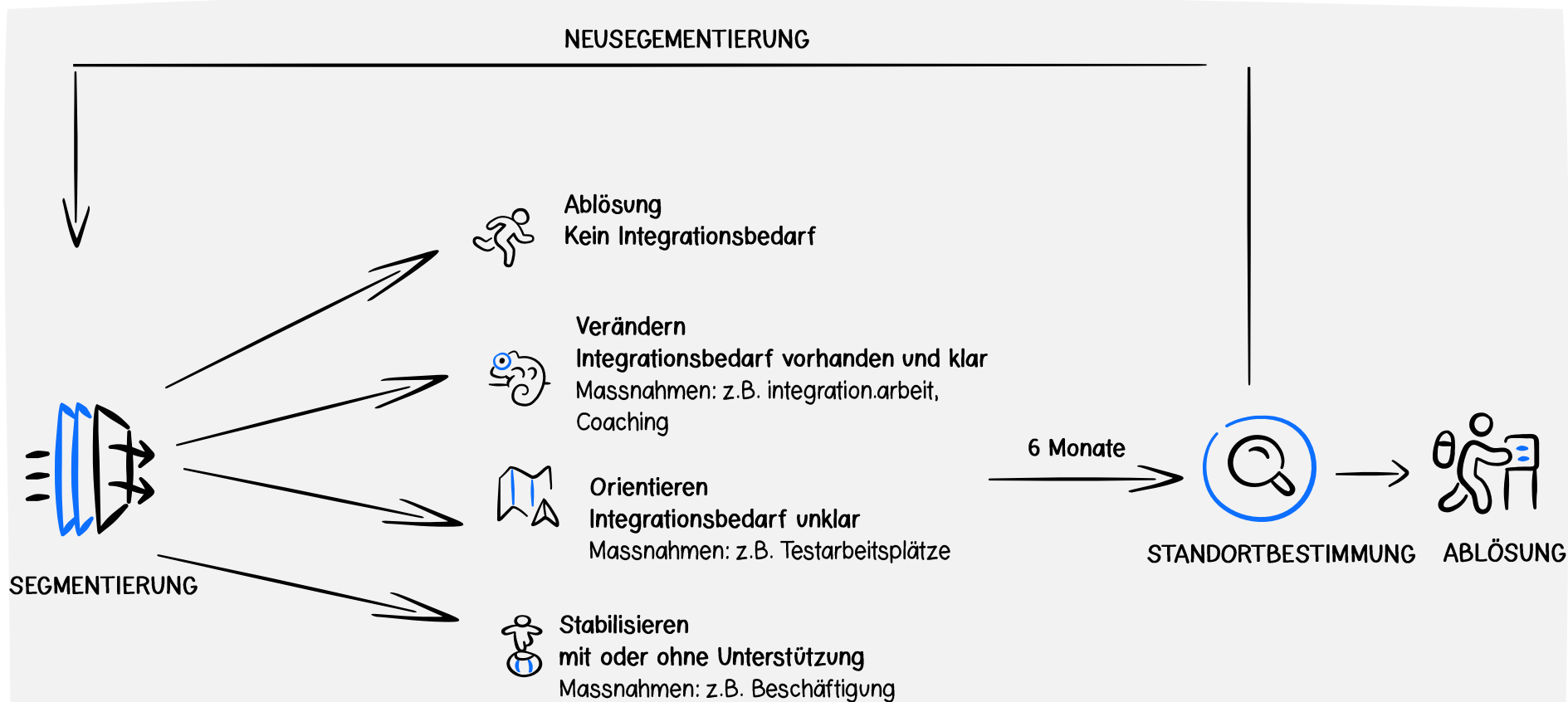
Intensive Fallführung : Verordnung im Soll-Prozess



Segmentierung: Eigenschaften

- Segmentierung für alle **Personen ab 18 Jahren** und Neusegmentierung nach 6 Monaten
- Zuordnung der Person in Segment aufgrund des identifizierten, **sozialarbeiterischen Bedarfs** = individuelle Ausgangslage & Umweltfaktoren
- Pro Segment stehen **Elemente und Massnahmen als Leitplanken** zur Verfügung (z.B. integration.arbeit, Testarbeitsplätze, Coaching, Beschäftigungsmassnahmen) → Die Umsetzung dieser Massnahmen liegt im Ermessensspielraum der fallführenden Sozialarbeitenden

Segmentierung: Die vier Segmente



FALLFÜHRUNG



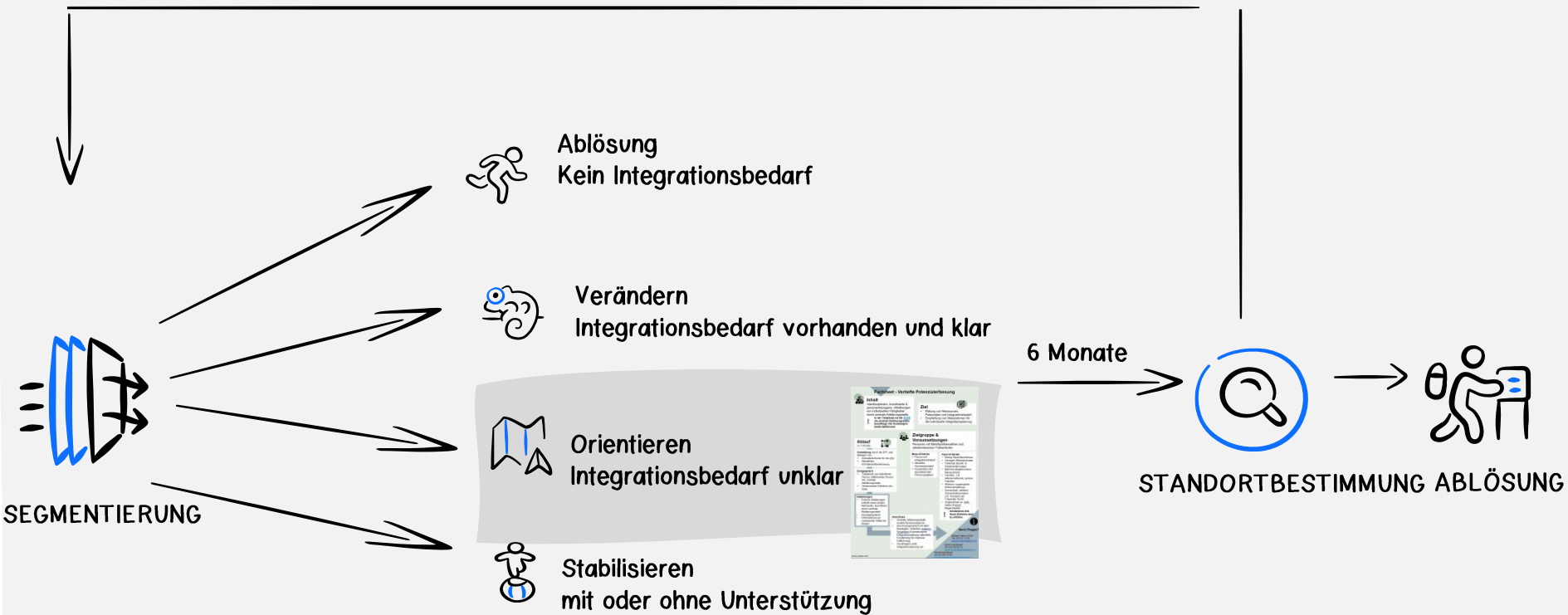
Vertiefte Potenzialerfassung

Barbara Hafner
AGS



Soll-Prozess: Verordnung vertiefte Potenzialerschfassung

NEUSEGEMENTIERUNG



FALLFÜHRUNG

Factsheet - Vertiefte Potenzialerschfassung



Inhalt

Interdisziplinäre, koordinierte & personenbezogene Abklärungen von individuellen Fähigkeiten durch zentrale Abklärungsstelle.

- ! In der Testphase ist die [SOVE](#) als zentrale Abklärungsstelle beauftragt. Die Sozialregion bleibt fallführend.



Ziel

- Klärung von Ressourcen, Potenzialen und Integrationsbedarf.
- Empfehlung von Massnahmen für die individuelle Integrationsplanung

Ablauf

ca. 3 Monate



Anmeldung durch die DFF und Beilegen von:

- ✓ Anmeldeformular für die vPe
- ✓ Aktuellstes KA/Standortbestimmung

Erstgespräch

- ✓ Teilnahme von betroffener Person, fallführende Person SR, zentrale Abklärungsstelle.
- ✓ Gemeinsame Definition der Ziele.

Abklärungen

- Externe Abklärungen mithilfe eines breiten Netzwerks, koordiniert durch zentrale Abklärungsstelle.
- Einzelgespräche
- Informationen an zuweisende Stelle bei Bedarf.



Zielgruppe & Voraussetzungen

Personen mit Mehrfachthematiken und arbeitsintensiven Fallverläufen

Muss-Kriterien

- ✓ Person mit Integrationsbedarf
- ✓ Aktuelles Kurzassessment
- ✓ Kooperation der abzuklärenden Person gegeben

Kann-Kriterien

- Wenig Sprachkenntnisse
- Geringes Bildungsniveau
- Fehlende Berufs- & Arbeitserfahrungen
- Mehrere abgebrochene Massnahmen
- Familien: z.B. Alleinerziehende, grosse Familien
- Wohnen: ungeeignete Wohnverhältnisse
- Gesundheit: unklarer Gesundheitszustand, z.B. Verdacht auf Traumata, Sucht
- Ungleichheit zw. indiv. Zielen & beruf. Möglichkeiten

- ! **mindestens drei Kann-Kriterien sind zu erfüllen.**



Noch Fragen?

Barbara Hafner (AGS)
Tel: 032 627 22 96
barbara.hafner@ddi.so.ch

David Leuenberger
Tel: 032 626 92 74
david.leuenberger@solothurn.ch

Sophia Merkelbach
Tel: 032 681 74 39
sophia.merkelbach@sd-wasseramt.ch

Factsheet - Vertiefte Potenzialerschfassung



Inhalt

Interdisziplinäre, koordinierte & personenbezogene Abklärungen von individuellen Fähigkeiten durch zentrale Abklärungsstelle.

- ! In der Testphase ist die **SOVE** als zentrale Abklärungsstelle beauftragt. Die Sozialregion bleibt fallführend.



Ziel

- Klärung von Ressourcen, Potenzialen und Integrationsbedarf.
- Empfehlung von Massnahmen für die individuelle Integrationsplanung



Zielgruppe & Voraussetzungen

Personen mit Mehrfachthematiken und arbeitsintensiven Fallverläufen

Ablauf

ca. 3 Monate



Anmeldung durch die DFF und Beilegen von:

- ✓ Anmeldeformular für die vPe
- ✓ Aktuellstes KA/Standortbestimmung

Erstgespräch

- ✓ Teilnahme von betroffener Person, fallführende Person SR, zentrale Abklärungsstelle.
- ✓ Gemeinsame Definition der Ziele.

Abklärungen

- Externe Abklärungen mithilfe eines breiten Netzwerks, koordiniert durch zentrale Abklärungsstelle.
- Einzelgespräche
- Informationen an zuweisende Stelle bei Bedarf.

Abschluss

- Zentrale Abklärungsstelle erstellt Abschlussbericht.
- Abschlussgespräch mit allen Beteiligten, Definition weiteres Vorgehens & gemeinsame Integrationsplanung (allenfalls Empfehlung für intensive Fallführung).
- Sozialregion setzt Integrationsplanung um.

Muss-Kriterien

- ✓ Person mit Integrationsbedarf
- ✓ Aktuelles Kurzassessment
- ✓ Kooperation der abzuklärenden Person gegeben

Kann-Kriterien

- Wenig Sprachkenntnisse
- Geringes Bildungsniveau
- Fehlende Berufs- & Arbeitserfahrungen
- Mehrere abgebrochene Massnahmen
- Familien: z.B. Alleinerziehende, grosse Familien
- Wohnen: ungeeignete Wohnverhältnisse
- Gesundheit: unklarer Gesundheitszustand, z.B. Verdacht auf Traumata, Sucht
- Ungleichheit zw. indiv. Zielen & beruf. Möglichkeiten

- ! **mindestens drei Kann-Kriterien sind zu erfüllen.**



Noch Fragen?

Barbara Hafner (AGS)
Tel: 032 627 22 96
barbara.hafner@ddi.so.ch

David Leuenberger
Tel: 032 626 92 74
david.leuenberger@solothurn.ch

Sophia Merkelbach
Tel: 032 681 74 39

Factsheet - Vertiefte Potenzialerschfassung



Inhalt

Interdisziplinäre, koordinierte & personenbezogene Abklärungen von individuellen Fähigkeiten durch zentrale Abklärungsstelle.

- ! In der Testphase ist die [SOVE](#) als zentrale Abklärungsstelle beauftragt. Die Sozialregion bleibt fallführend.



Ziel

- Klärung von Ressourcen, Potenzialen und Integrationsbedarf.
- Empfehlung von Massnahmen für die individuelle Integrationsplanung

Ablauf

ca. 3 Monate



Anmeldung durch die DFF und Beilegen von:

- ✓ Anmeldeformular für die vPe
- ✓ Aktuellstes KA/Standortbestimmung

Erstgespräch

- ✓ Teilnahme von betroffener Person, fallführende Person SR, zentrale Abklärungsstelle.
- ✓ Gemeinsame Definition der Ziele.

Abklärungen

- Externe Abklärungen mithilfe eines breiten Netzwerks, koordiniert durch zentrale Abklärungsstelle.
- Einzelgespräche
- Informationen an zuweisende Stelle bei Bedarf.

Abschluss

- Zentrale Abklärungsstelle erstellt Abschlussbericht.
- Abschlussgespräch mit allen Beteiligten, Definition weiteres Vorgehens & gemeinsame Integrationsplanung (allenfalls Empfehlung für intensive Fallführung).
- Sozialregion setzt Integrationsplanung um.



Zielgruppe & Voraussetzungen

Personen mit Mehrfachthematiken und arbeitsintensiven Fallverläufen

Muss-Kriterien

- ✓ Person mit Integrationsbedarf
- ✓ Aktuelles Kurzassessment
- ✓ Kooperation der abzuklärenden Person gegeben

Kann-Kriterien

- Wenig Sprachkenntnisse
- Geringes Bildungsniveau
- Fehlende Berufs- & Arbeitserfahrungen
- Mehrere abgebrochene Massnahmen
- Familien: z.B. Alleinerziehende, grosse Familien
- Wohnen: ungeeignete Wohnverhältnisse
- Gesundheit: unklarer Gesundheitszustand, z.B. Verdacht auf Traumata, Sucht
- Ungleichheit zw. indiv. Zielen & beruf. Möglichkeiten

! **mindestens drei Kann-Kriterien sind zu erfüllen.**



Noch Fragen?

Barbara Hafner (AGS)
Tel: 032 627 22 96
barbara.hafner@ddi.so.ch

David Leuenberger
Tel: 032 626 92 74
david.leuenberger@solothurn.ch

Sophia Merkelbach
Tel: 032 681 74 39

Factsheet - Vertiefte Potenzialerschfassung



Inhalt

Interdisziplinäre, koordinierte & personenbezogene Abklärungen von individuellen Fähigkeiten durch zentrale Abklärungsstelle.

- ! In der Testphase ist die [SOVE](#) als zentrale Abklärungsstelle beauftragt. Die Sozialregion bleibt fallführend.



Ziel

- Klärung von Ressourcen, Potenzialen und Integrationsbedarf.
- Empfehlung von Massnahmen für die individuelle Integrationsplanung

Ablauf

ca. 3 Monate



Anmeldung durch die DFF und Beilegen von:

- ✓ Anmeldeformular für die vPe
- ✓ Aktuellstes KA/Standortbestimmung

Erstgespräch

- ✓ Teilnahme von betroffener Person, fallführende Person SR, zentrale Abklärungsstelle.
- ✓ Gemeinsame Definition der Ziele.

Abklärungen

- Externe Abklärungen mithilfe eines breiten Netzwerks, koordiniert durch zentrale Abklärungsstelle.
- Einzelgespräche
- Informationen an zuweisende Stelle bei Bedarf.

Abschluss

- Zentrale erstellt Abschlussbericht.
- Abschlussgespräch mit allen Beteiligten, Definition weiteres Vorgehens & gemeinsame Integrationsplanung (allenfalls Empfehlung für intensive Fallführung).
- Sozialregion setzt Integrationsplanung um.



Zielgruppe & Voraussetzungen

Personen mit Mehrfachthematiken und arbeitsintensiven Fallverläufen

Muss-Kriterien

- ✓ Person mit Integrationsbedarf
- ✓ Aktuelles Kurzassessment
- ✓ Kooperation der abzuklärenden Person gegeben

Kann-Kriterien

- Wenig Sprachkenntnisse
- Geringes Bildungsniveau
- Fehlende Berufs- & Arbeitserfahrungen
- Mehrere abgebrochene Massnahmen
- Familien: z.B. Alleinerziehende, grosse Familien
- Wohnen: ungeeignete Wohnverhältnisse
- Gesundheit: unklarer Gesundheitszustand, z.B. Verdacht auf Traumata, Sucht
- Ungleichheit zw. indiv. Zielen & beruf. Möglichkeiten

- ! **mindestens drei Kann-Kriterien sind zu erfüllen.**

Noch Fragen?

Barbara Hafner (AGS)
Tel: 032 627 22 96
barbara.hafner@ddi.so.ch

David Leuenberger
Tel: 032 626 92 74
david.leuenberger@solothurn.ch

Sophia Merkelbach
Tel: 032 681 74 39
sophia.merkelbach@sd-wasseramt.ch

Factsheet - Vertiefte Potenzialerschfassung



Inhalt

Interdisziplinäre, koordinierte & personenbezogene Abklärungen von individuellen Fähigkeiten durch zentrale Abklärungsstelle.

- ! In der Testphase ist die **SOVE** als zentrale Abklärungsstelle beauftragt. Die Sozialregion bleibt fallführend.



Ziel

- Klärung von Ressourcen, Potenzialen und Integrationsbedarf.
- Empfehlung von Massnahmen für die individuelle Integrationsplanung

Ablauf

ca. 3 Monate



Anmeldung durch die DFF und Beilegen von:

- ✓ Anmeldeformular für die vPe
- ✓ Aktuellstes KA/Standortbestimmung

Erstgespräch

- ✓ Teilnahme von betroffener Person, fallführende Person SR, zentrale Abklärungsstelle.
- ✓ Gemeinsame Definition der Ziele.

Abklärungen

- Externe Abklärungen mithilfe eines breiten Netzwerks, koordiniert durch zentrale Abklärungsstelle.
- Einzelgespräche
- Informationen an zuweisende Stelle bei Bedarf.

Abschluss

- Zentrale Abklärungsstelle erstellt Abschlussbericht.
- Abschlussgespräch mit allen Beteiligten, Definition weiteres Vorgehens & gemeinsame Integrationsplanung (allenfalls Empfehlung für intensive Fallführung).
- Sozialregion setzt Integrationsplanung um.



Zielgruppe & Voraussetzungen

Personen mit Mehrfachthematiken und arbeitsintensiven Fallverläufen

Muss-Kriterien

- ✓ Person mit Integrationsbedarf
- ✓ Aktuelles Kurzassessment
- ✓ Kooperation der abzuklärenden Person gegeben

Kann-Kriterien

- Wenig Sprachkenntnisse
- Geringes Bildungsniveau
- Fehlende Berufs- & Arbeitserfahrungen
- Mehrere abgebrochene Massnahmen
- Familien: z.B. Alleinerziehende, grosse Familien
- Wohnen: ungeeignete Wohnverhältnisse
- Gesundheit: unklarer Gesundheitszustand, z.B. Verdacht auf Traumata, Sucht
- Ungleichheit zw. indiv. Zielen & beruf. Möglichkeiten

! **mindestens drei Kann-Kriterien sind zu erfüllen.**

Noch Fragen?

Barbara Hafner (AGS)
Tel: 032 627 22 96
barbara.hafner@ddi.so.ch

David Leuenberger
Tel: 032 626 92 74
david.leuenberger@solothurn.ch

Sophia Merkelbach
Tel: 032 681 74 39
sophia.merkelbach@sd-wasseraamt.ch

Familie Mangal (fiktives Fallbeispiel)

- Flucht 2018 aus Afghanistan
- Status Vorläufig Aufgenommene
- Frau und Herr Mangal, 3 Kinder, Schwiegereltern, Bruder mit Familie

Frau Mangal

- 37 Jahre alt
- In Afghanistan: Psychologin
- Sprachstand B2
- Kurze Einsätze im Hauswirtschaftsbereich
- Rückmeldung von Arbeitgeber:
 - freundlich, bemüht
 - unkonzentriert, abwesend
- Hand an Schläfe:
 - alles ok



Herr Mangal

- 40 Jahre alt
- In Afghanistan: Bankjurist
- Sprachstand A1
- Beschäftigungsprogramm
- Frustverhalten unklar



Ali

- 7 Jahre alt
- Explosives, aggressives Verhalten
- Rückmeldung Lehrperson: Verhalten nicht tragbar



Laila

- 5 Jahre alt
- Grosser Trennungsschmerz
- Sehr introvertiert
- Spricht kaum



Rahim

- 4 Jahre alt
- Betreuung Grosseltern während Abwesenheit der Eltern



Eltern/Schwiegereltern

- In Afghanistan 4h Autofahrt von der Familie des Sohnes getrennt
- Traditionell
- Involviert in Kinderbetreuung ohne Akzeptanz Erwerbstätigkeit
- Frau Mangal übernimmt Gästerversorgung von Familie des Schwagers



Mehrfachthematiken



In Afghanistan:
Psychologin
Sprachstand B2
Kurze Einsätze im
Hauswirtschaftsbereich
Rückmeldung von Arbeitgeber:
• freundlich, bemüht
• unkonzentriert, abwesend



In Afghanistan: Bankjurist
Sprachstand A1
Beschäftigungsprogramm



Betreuung Grosseltern
während Abwesenheit
der Eltern
Traditionell
Involviert in

Frustverhalten: unklar

Kinderbetreuung ohne
Akzeptanz

Erwerbstätigkeit

Frau Mangal übernimmt
Gästeverorgung von
Familie
des Schwagers



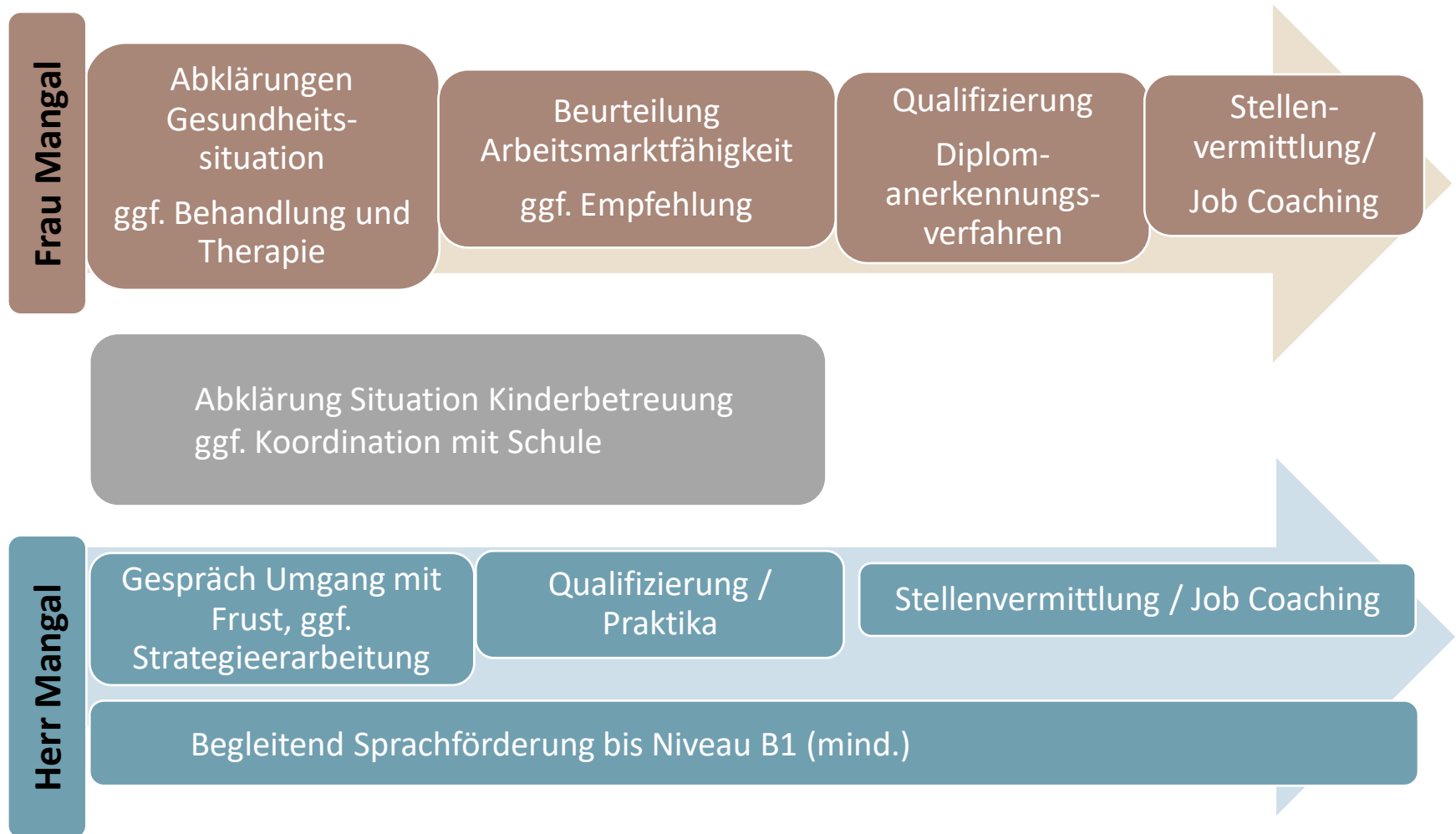
Hand an Schläfe:
Explosives,
aggressives Verhalten
Rückmeldung Lehrperson:
Verhalten nicht tragbar
alles ok



Grosser
Trennungsschmerz
Sehr introvertiert
Spricht kaum



Mögliche Abklärungen vPe und Integrationsplanungen



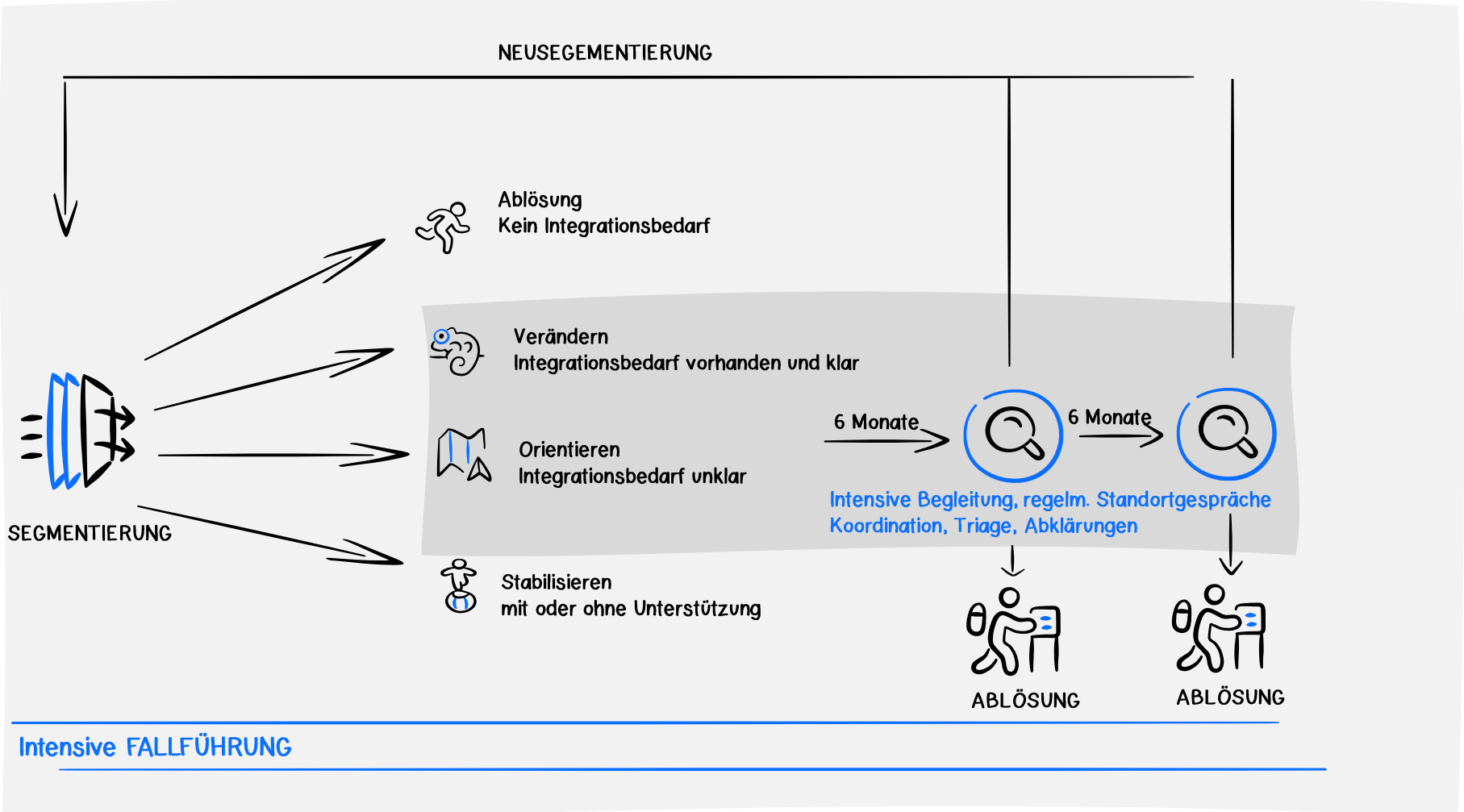


Intensive Fallführung

Reto Kämpfer
SR Oberer Leberberg



Intensive Fallführung (IFF): Verordnung im Soll-Prozess



Intensive FALLFÜHRUNG

Intensive Fallführung (IFF): Eigenschaften

- Die Vorgaben zur IFF sind auf Bundesebene in der Integrationsagenda Schweiz (**IAS**) geregelt.
- IFF ist ein **Teil der DFF** und keine externe Arbeitsmarktintegration (AMI-Programm):
 - mehr zeitliche Ressourcen als bei «normalen» DFF-Fällen
 - mehr Begleitung und Koordinationsarbeiten möglich für Klient/-in
- **Voraussetzung:** spezifischer Integrationsbedarf & langfristiges Potenzial auf Integration in ersten Arbeitsmarkt
- **Pilotierung:** Die IFF wird gleichzeitig wie die DFF während der Pilotphase getestet. Bedarf und Erfolge werden sich erst zeigen.



Teil 3: Weitere Elemente DFPA

start.integration

Sarah Etter
AGS



Die Durchgehende Fallführung und start.integration



Die Durchgehende Fallführung und start.integration

IIM-Zielgruppe: Ausländer und Ausländerinnen ohne Sozialhilfe

- Eigenverantwortliche Integration als Grundsatz
- Eine Durchgehende Fallführung im eigentlichen Sinn ist nicht vorgesehen.
- Eine geeignete Weise der Begleitung oder Betreuung muss ermöglicht werden.

Die Durchgehende Fallführung und start.integration

Gründe für eine «freiwillige Fallführung»

- Ein erhöhter Integrationsbedarf wird festgestellt (bspw. beim Erstinfogespräch oder im Rahmen des Forder-Prozess).
- Proaktive Anfrage um Unterstützung bei der/dem IB durch den betroffenen Ausländer oder die betroffene Ausländerin selber.
- Spätzugewanderte Jugendliche oder junge Erwachsene.

Die Durchgehende Fallführung und start.integration

Grundsatz: start.integration und die Aufgaben der IB's bleiben im Grundsatz unverändert.

- Es erfolgt eine Stärkung der Module «Informieren» und «Fördern»
- Bestehende Prozesse werden überprüft, geschärft und weiterentwickelt.
- Anpassung von Arbeitsinstrumenten werden vorgenommen

Ganz konkret bedeutet es:

- Einfache Fälle können im Rahmen der bestehenden start.integration Prozesse begleitet werden.
- Komplexerer Fälle können an geeignete Stellen triagiert oder auf geeignete Angebote hingewiesen werden.

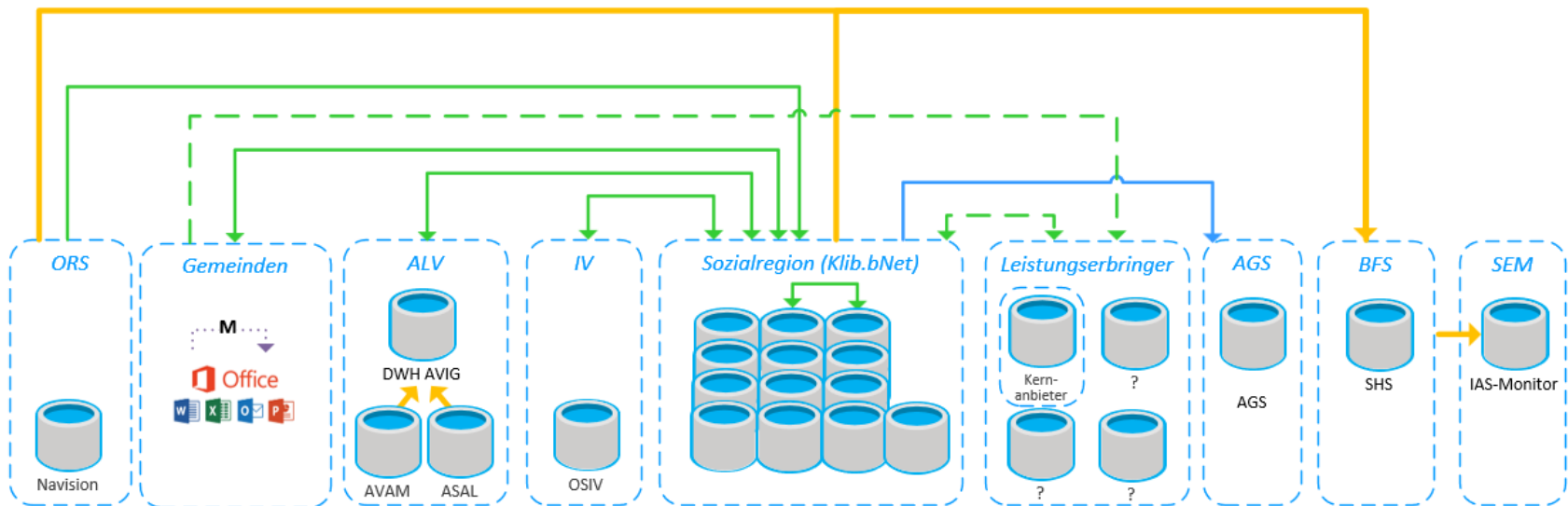


Teilprojekt Cockpit

Marcel Egger
Egger, Dreher & Partner



Ausgangslage: Systeme und Akteure der durchgehenden Fallführung



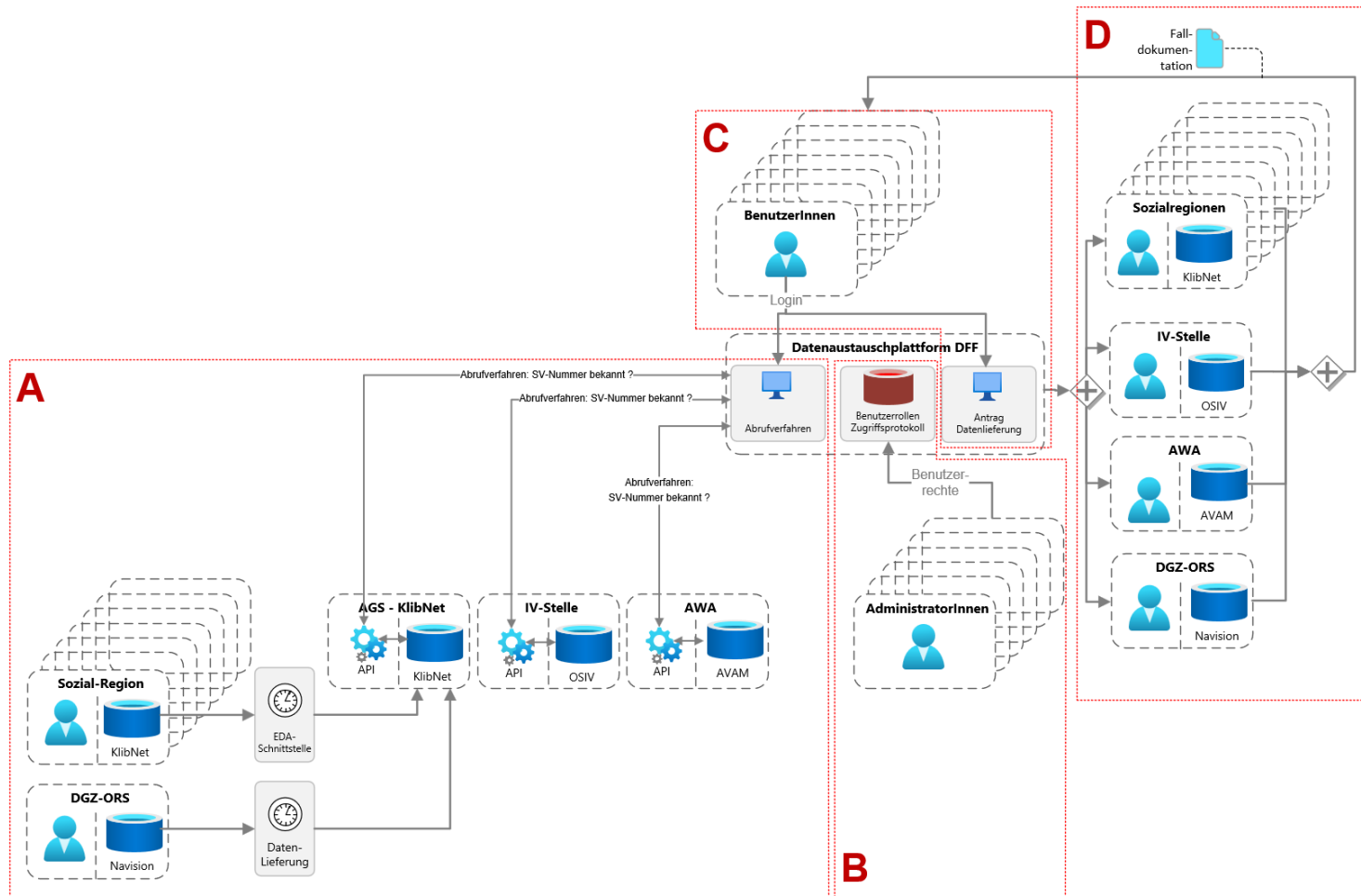
Legende:

- Datenübertragungen ausserhalb des Scope
- Datenübermittlung aus Fallführungssystemen
- Übermittlung von Dokumenten per Mail, FTP → Ersatz durch die Datenaustauschplattform
- Übermittlung von Dokumenten per Mail, FTP → Ausserhalb Datenaustauschplattform

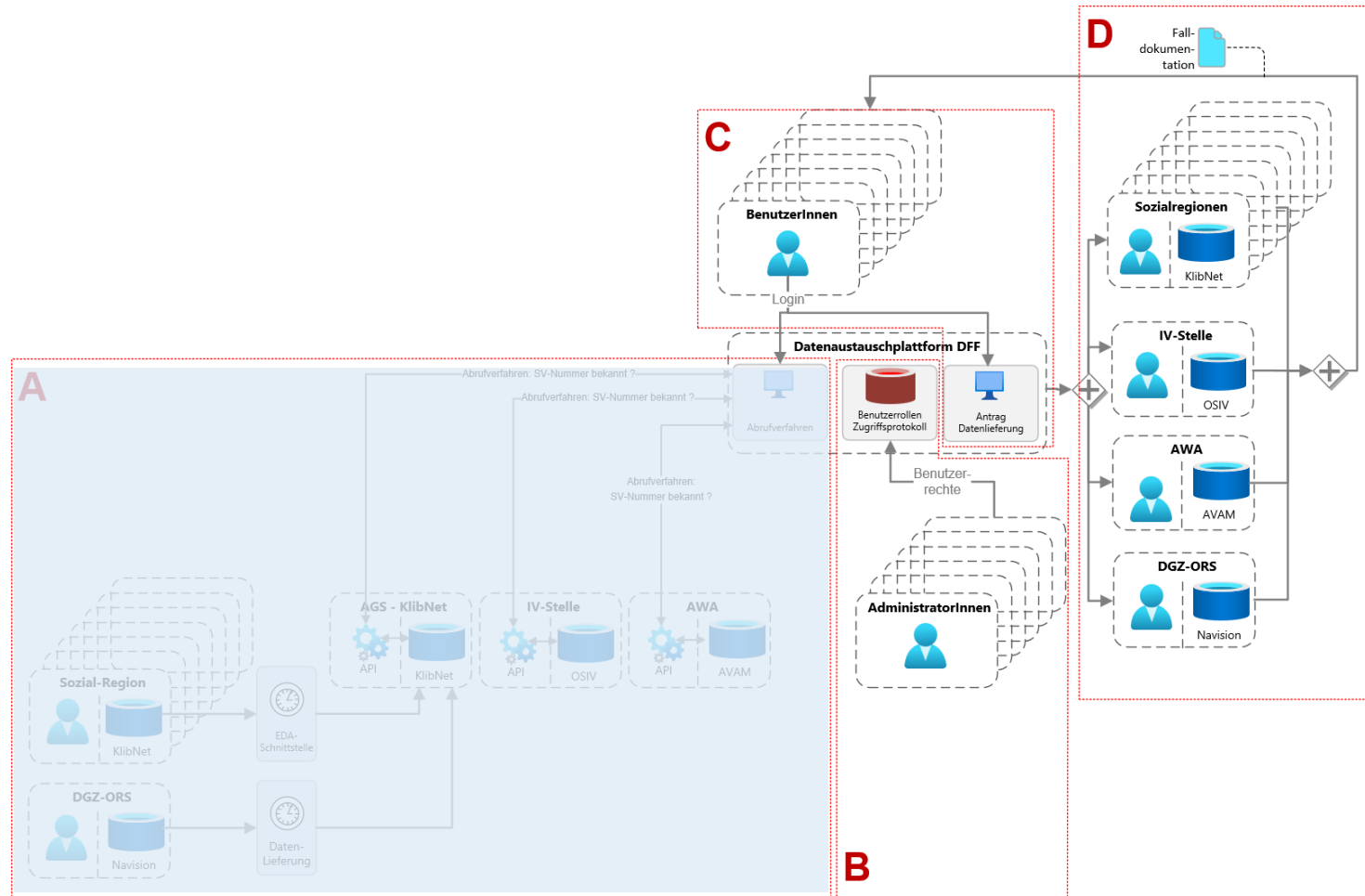
Anforderungen an die künftige Datenaustauschplattform

- Zwischen Stellen, die gleichzeitig oder zu versch. Zeitpunkten für die arbeitsmarktliche und oder berufliche Integrationen einer gleichen Person zuständig sind, sollen Personendaten ausgetauscht werden.
- Es sollen dabei alle relevanten Informationen (nicht nur ausgewählte) über die betreffende Person ausgetauscht werden.
- Es sollen keine Fallinformationen in mehreren Systemen erfasst werden.
- Der Datenaustausch soll für beide Stellen mit minimalem (oder besser gar keinem) Aufwand verbunden sein.
- Die Anforderungen an Datenschutz und Datensicherheit sind hoch und einzuhalten.
- Es ist keine Anforderung, dass Fallinformationen aus anderen Systemen in die Fallführungssysteme importiert werden können.

Was soll die Datenaustauschplattform am Ende leisten?



Was ist aktuell möglich?





Finanzierung der DFPA

Yvonne Nachbur-Schär
Leiterin Geschäftsstelle IIZ



Finanzierung der DFPA

Pilotprojekt

- Finanzierbar über Bundesmittel (Integrationspauschale)
- Fr. 156'000.00 pro Vollzeitäquivalent (100%-Stelle)
- Projektkosten von rund Fr. 2.7 Mio. für 2.5 Jahre Pilot in 5 Sozialregionen

Finanzierung der DFPA

Umsetzung

- Finanzierung über Regelstruktur (Gemeinden)

Führt die Umsetzung der DFF zu effektiven Mehrkosten?

- Aufwändiger Prozess mit dem Ziel, der nachhaltigen Ablösung.
 - Kurzassessment
 - Intensive Fallführung (IFF)
 - Nachbetreuung
 - Präventive Beratung



Abschluss

Svenja Strahm
Ecoplan



